Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mk. 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mk. 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 82 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 33777 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 33 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. 1. Blatt. Dienstag, 15. Oktober 1912. 61. Jahrgang. Nr. 742.

Der Reichstag ohne Präsidenten.

⊡ **Berlin**, 14. Okt.

Der Präsident des Reichstages, Kaempf, hat sein Mandat, das nach der Beanstandung in der Wahlprüfungskommission in kurzer Zeit für ungültig erklärt worden wäre, niedergelegt, und sich damit wenigstens die Möglichkeit geschaffen, rechtzeitig zum Zusammentritt im Reichstage wiedergewählt zu sein. Freilich steht die Wahl nicht auf festen Füßen. Der Wahlkreis Berlin I gehört vielmehr zu jenen, in denen der Ausgang von ein paar Stimmen abhing: Kaempf erhielt in der Stichwahl 9 Stimmen mehr als der Sozialdemokrat, und es ist also sehr leicht möglich, daß das Glück sich diesmal der anderen Seite zuneigt. Die Freisinnigen haben daher neben der peinlichen Aufgabe, gegen die sonst nahe verbundene Sozialdemokratie kämpfen zu müssen, auch noch die Aussicht, ein Mandat, das ihnen lange gehört hat, zu verlieren. Das war es auch wohl, was die Freisinnigen im Frühjahr, als die Mitteilung, Kaempf werde sein Mandat niederlegen, zuerst auftauchte, veranlaßt hat, das entschieden zu bestreiten, insbesondere der freisinnige Führer Dr. Müller-Meiningen hat es energisch abgelehnt. Nun hat Herr Kaempf es aber doch für richtiger gehalten, nicht zu warten, bis sein Mandat kassiert würde.

Dem Reichstage ist damit wieder eine besondere Aufgabe gestellt. All die Mühen und Nöte des vergangenen Winters haben nun doch bloß für eine kurze Zeit gewirkt, und der Reichstag steht wieder vor der Frage, wen er auf den Präsidentenstuhl setzen soll. Insbesondere stehen die Liberalen vor der Frage, wen sie wählen sollen. Denn um sie handelt es sich. Die anderen, Zentrum und Konservative, wissen, was sie wollen, auf der Linken aber hat man es im vergangenen Winter nicht gewußt, und wird es wohl heute auch nicht wissen man wird es um so weniger wissen, als ja noch ein weiterer Faktor in Frage kommt, die Sozialdemokraten, und die Linksliberalen deren Entschließung abwarten müssen, falls sie sich nicht der Rechten anschließen wollen, was wir ja wohl für ausgeschlossen halten dürfen. Es wäre nun ein ergötzlicher Abschluß dieser Tragikomödie, wenn jetzt die Sozialdemokraten, die bei dem ganzen Handel leer ausgegangen sind, während der andere Kontrahent den ersten und dritten Posten erhielt, auch die Lust verloren hätten, aus einer der kleinsten Parteien den Präsidenten zu wählen, ohne Gelegenheit zu haben, eine gleichartige Gegenforderung aufzustellen. Mithin ergibt sich wieder die beste Möglichkeit, die Uneinigkeit der Parteien im Reichstage zu zeigen; die Nationalliberalen zumal können zeigen, welchen Grad der Einigkeit oder Uneinigkeit innerhalb der Fraktion sie zur Stunde erreicht haben.

Wir wissen nicht, ob Herr Kaempf für den Fall, daß er wiedergewählt werden sollte, geneigt ist, auch wieder Präsident zu werden. Er hat bekanntlich einige peinliche Szenen erleben müssen, in denen er sich nicht gerade bewährt hat, und deren Wiederholung mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten wäre. Nach jenen Szenen wurde zuerst die Anfangs bestrittene Mitteilung verbreitet, daß Kaempf sein Mandat niederlegen wolle. Wir könnten es verstehen, daß er keine sonderliche Neigung hat, wieder für diesen Ehrenposten zu kandidieren; er hat genug von seinen Bitternissen gekostet und wird wissen, was es heißt, den Anforderungen der radikalen Linken zu genügen, wenn man die Arbeitsfähigkeit des Hauses auch aufrecht erhalten möchte. Herr Kaempf war diesen sozialdemokratischen Einflüssen wohl mehr ausgesetzt, als es ein anderer gewesen war, weil die Sozialdemokraten durch die parteipolitische Konstellation auf fast allen Gebieten gewohnt sind, die Freisinnigen in ihrer Gefolgschaft und ihrem Willen gefügig zu sehen. Wir brauchen an die einzelnen Ereignisse der vergangenen Session gar nicht zu erinnern, an die Scheidemannsche Rede, den Exodus der Regierung, den bedingten nachträglichen Ordnungsruf, alles das sind Dinge, die noch in frischer Erinnerung stehen und die Hilflosigkeit des Präsidenten offen zeigten. Herr Kaempf wird selber eingesehen haben, daß er nicht der rechte Mann am rechten Platze war, und daß er von dem Ideal eines Reichstagspräsidenten sehr weit entfernt war. Diese Erkenntnis und der in seinem Alter verständliche Wunsch nach Ruhe wird ihn vielleicht abhalten, nochmals zu kandidieren; wir wissen das nicht und sehen in der freisinnigen Presse keine Mitteilung darüber, die ja auch angesichts der Unsicherheit des Wahlausfalles verfrüht wäre. Sollte er aber gewillt sein, im Falle seiner Wiederwahl in den Reichstag seine Schritte wiederum auf den Präsidentenstuhl zu richten, so wird die freisinnige Volkspartei ihn vielleicht nicht hindern, und es möglicherweise — man kann darüber heute noch nichts sagen — erreichen, daß wieder Kaempf als einer der ihrigen das Szepter führt. Für jeden einzelnen Abgeordneten wird das aber sicher ein unbehaglicher Gedanke sein.

Was die Parteien der Rechten angeht, so werden sie dem Ausgange mit Ruhe und Gleichmut entgegensehen. Ihr Streben nach dem Präsidentenstuhl ist nicht so groß, daß sie geneigt wären, irgendwelche Grundsätze darum aufzugeben, wie sich deutlich gezeigt hat. Insonderheit das Zentrum hat im vergangenen Winter gezeigt, daß es diese Frage nicht zum Ausgangspunkte irgendwelcher politischer Orientierung macht; es arbeitet an allen Aufgaben, wie es seine Pflicht und auch sein Wille ist, ob nun der Präsident aus dieser oder jener Partei genommen wird.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage.

⊡ **Berlin**, 14. Okt. **(Drahtb.)** Die Reichstagsersatzwahl, die durch die Mandatsniederlegung des Reichstagspräsidenten Dr. Kaempf im 1. Berliner Wahlkreise erforderlich ist, findet am Dienstag, den 5. November, also schon in 3 Wochen, statt.

Aus den Kolonien.

§ Neue Kulturen in Deutsch-Ostafrika. In Ostafrika läßt sich, wie die „Neue politische Correspondenz" schreibt, die Verwaltung die Einführung neuer und die Verbesserung früher eingeführter Kulturen angelegen sein. Im Bezirk Mrogoro sind Kautschukzapfer ausgebildet worden, die planmäßig auf den Pflanzungen die Eingeborenen im rationellen Zapfen unterwiesen haben, so daß ein ausreichender Stamm geschickter Zapfer vorhanden ist. Ferner wurde Saatreis einer besonders guten Qualität an die Eingeborenen abgegeben und diese zum vermehrten Anbau dieses Getreides veranlaßt. Weiter erhielten die Eingeborenen Fruchtbäume, Kokosnüsse, Bambusstecklinge usw. zum Anbau. Die Versuchsgärten wurden durch Aufnahme neuer Kulturpflanzen erweitert; insbesondere werden auch Versuche mit neuen Obstsorten angestellt. In verschiedenen Bezirken sind umfangreiche Versuche mit Gerberakazien und einheimischen Nutzhölzern im Gange. Aus Madagaskar kamen Stecklinge der ertragreichen Maniokvarietät zur Verwendung.

Berlin, 14. Okt. **(Drahtb.)** Nach einem Telegramm des Bezirksamts Friedrich-Wilhelmshaven ist der Paradiesvogeljäger Nikulicz in dem noch unerschlossenen Ramugebiet in Deutsch-Neuguinea von Eingeborenen ermordet worden.

Der Krieg auf dem Balkan.

Nachdem nunmehr am vergangenen Sonntag die Antwort Bulgariens, Serbiens und Griechenlands auf die Friedensvorstellungen der Großmächte an diese selbst und an die Türkei ergangen ist, konnte man den Ausbruch der Feindseligkeiten, die ja an den Grenzen schon in vollem Gange sind, für jeden Augenblick erwarten. Die Türkei hat inzwischen auch die einzig richtige Antwort auf die anmaßlichen und nur zum Zwecke einer Provozierung des Krieges gemachten Forderungen der Kleinmächte gegeben: sie hat sich zunächst die Serben, die lautesten Schreier, vorgenommen, indem sie, wie ein weiter unten abgedrucktes Telegramm meldet, ihre Truppen die serbische Grenze hat überschreiten lassen. Das ist der Anfang des allgemeinen Balkankrieges und nun regiert Mars die Stunde. Das furchtbare Kriegsschicksal, von dem so lange gesprochen worden ist, nimmt jetzt seinen Lauf, geboren aus der Verbitterung der kämpfenden Rassen, verstärkt durch die nationalen Eifersüchteleien. Nur ein Kampf auf Leben und Tod kann es sein, der jetzt zwischen den Völkern des Balkan ausgebrochen ist, der ohne Beispiel in der Geschichte der Kriege ist. Es bleibt bedauernswert, daß die Anstrengungen der Türken, den Frieden zu erhalten, vergeblich waren. Jetzt setzt die Türkei alles auf den Ausgang des Krieges, da sie erkannt hat, daß eine Niederlage die Verbannung des Türkenreiches nach Asien bedeutet. Die Truppen ziehen in dem heroischen Geiste ihrer Vorfahren in das Feld und ihr Entschluß läßt keinen Zweifel darüber, daß sie für den Ausgang des Krieges nicht bangen.

Türkischer Einmarsch in Serbien.

Die Agence Havas meldet aus Belgrad vom 13. Oktober: Das allgemeine Gefühl ist, daß ein Konflikt unvermeidlich sei. Überall empfindet man, daß die jetzige Lage nicht andauern kann. Der entscheidende Moment nähert sich. Die aufrechte Haltung der Truppen auf dem Kriegsfuß bedeutet ein finanzielles Opfer, das nicht länger ohne Ziel und Ergebnis gebracht werden kann. Der Kriegszustand kann bereits als geschehen angesehen werden. Die Kriegserklärung ist nur noch Formsache.

Einer am Montag um 9 Uhr früh aus Ristowatz in Belgrad eingegangenen amtlichen Meldung zufolge überschritten heute um 5 Uhr früh die türkischen Truppen die serbische Grenze in der Gegend zwischen Ristowatz und Gorne Krio Vrsch (Irsch?) und griffen die serbischen Truppen an. Der Kampf hat begonnen.

Nach in Paris eingegangenen Nachrichten sollen die türkischen Truppen in dem Gefecht an der serbischen Grenze bei Ristowatz Vorteile errungen haben.

Das Oberkommando der Türken hat die Räumung von Sandschak Novibazar angeordnet. (?) Die Sandschaktruppen sind nach Ipek, Djakova und Kröpölü zurückberufen worden. In Kröpölü werden die türkischen Reserven gegen einen eventuellen Vorstoß Serbiens nach dem Süden aufgestellt. Die Redifbrigade Seres ist nach Semerkicar, die Redifbrigade Saloniki nach Karrarschi an der Bahn vorgeworfen worden, so daß sie sowohl nach Kröpölü als nach Adrianopel mit der Eisenbahn transportiert werden kann, um den bulgarischen oder serbischen Truppen je nach Notwendigkeit entgegengestellt werden zu können.

In Wiener politischen Kreisen ist man, wie man der „Neuen Freien Presse" mitteilt, der Ansicht, daß die Besetzung von Bielopolje zunächst auf die Haltung der österreichisch-ungarischen Monarchie keine Rückwirkung haben wird. Der Sandschak Novibazar sei türkisches Gebiet, für dessen Erhaltung selbstverständlich in erster Reihe die Türkei zu sorgen habe, auch wenn infolge des schwachen türkischen Truppenaufgebots im Sandschak ein weiteres Vordringen der Montenegriner, eventuell auch der Serben dort erfolgen sollte, wäre noch immer kein Anlaß für die Monarchie gegeben, vorzugehen. Es müsse angenommen werden, daß die Türkei durch entsprechende Truppenvorschübe für die Erhaltung des Sandschaks sorge. Erst nach Abschluß der kriegerischen Ereignisse auf dem Balkan werde die österreichisch-ungarische Monarchie dafür sorgen müssen, daß ihr der Weg nach dem Süden nicht abgeschnitten werde.

Die Albanesen erneuern ihre Bitten an die türkische Regierung, ihnen Waffen auszufolgen. Selbst die alten Leute ziehen in den Krieg. Aus Pristina wird gemeldet, daß die Albanesen Vorbereitungen treffen, um gegen die Grenze zu ziehen, wo die Serben Befestigungen aufführen. Überall an der Grenze von Serbien werden Maßnahmen für den Beginn der Feindseligkeiten getroffen. Neben den Truppen bemerkt man zahlreiche Abteilungen von Freiwilligen. In Saloniki treffen fortgesetzt Kriegsmaterial und Truppentransporte ein.

Weitere Grenzkämpfe.

Es erweist sich jetzt, wie umsichtig Mahmud Schefket Pascha alles für den Krieg vorbereitet. Die ausziehenden türkischen Truppen machen einen vorzüglichen Eindruck. Es gebricht ihnen an nichts, was sie für einen längeren Krieg bedürfen. Die Arbeiten für den Aufmarsch der Truppen liegen in der Hand von Kerkoffbei, der als begabtester Führer des Freiherrn von der Goltz, dessen Adjutant er viele Jahre war, gilt.

Das Gros der türkischen Streitmächte richtete sich gegen die Bulgaren. Die militärischen Kreise täuschen sich nicht über die Leistungsfähigkeit der bulgarischen Soldaten. Sie haben aber von den Eigenschaften der Führer keine hohe Meinung. Bisher hielt man es für ein diplomatisches Dogma, daß Bulgarien nur mit Genehmigung Rußlands das Schwert aus der Scheide ziehen dürfte. Jetzt weiß man, daß das unabhängige Bulgarien die russischen Anweisungen und Wünsche nur dann befolgt, wenn diese sich mit den eigenen Bestrebungen decken.

Die Transporte nach Konstantinopel dauern unverändert an. Unter großer Begeisterung marschieren Truppen und Reservisten durch die Straßen. Die patriotischen Versammlungen in den Provinzen dauern an. Eine lokale Korrespondenz meldet, die Montenegriner hätten die muselmanischen Gebäude Tranjas in Brand gesteckt. Die türkischen Truppen setzten den Vormarsch fort. Man erfährt aus Skutari von Kämpfen in der Umgebung von Tuzi und Tranja.

Das Reutersche Bureau meldet aus Podgoritza: Nach einem Telegramm des Generals Wukotitsch haben seine Truppen Sonntag die Höhe von Visitor bei Gussinje besetzt. Die Türken, die heftigen Widerstand leisteten, erlitten beträchtliche Verluste. An demselben Tage haben die Montenegriner zwei weitere Stellungen der Türken besetzt. Die Verluste der Montenegriner seit Beginn des Krieges betragen 256 Tote und 800 Verwundete.

*

Podgoritza, ein Ort von etwas über 10 000 Einwohnern, den Montenegro seit dem Berliner Kongreß besitzt, liegt sehr wenig über Seehöhe. Hier hat Montenegro wohl seine stärkste Besatzung, etwas über 4000 Mann und hier holen seine Söhne, wenn sie, wie jetzt, den Kriegspfand beschreiten, zum Schlage aus. Podgoritza ist ein Mittelpunkt des Viehhandels und besonders schwere Zugochsen werden von hier durch eine englische Firma, besonders auch nach Malta, ausgeführt. Von Podgoritza zieht sich weit ausgedehnt eine dürre, steinige Ebene südwärts bis an den See von Skutari hin, und durch diese Ebene und quer über den genannten See hatte der Berliner Kongreß recht willkürlich, ohne Rücksicht auf Nationalität der Bewohner, die neue Grenze zwischen Montenegro und der Türkei gezogen. Die Grenze selbst wird in der Ebene durch eine Steinschlucht gebildet, in deren Tiefe ein Flüßchen rauscht. Hier stehen sich die beiderseitigen Grenzposten gegenüber, und an der Ostseite des Tales steigen die albanischen, an der Westseite die montenegrinischen Berge an. Am Ostrande der Ebene liegen die Punkte, von denen in diesen Tagen so viel die Rede war, Detschitsch, Tusi und Planinitza, und am südöstlichen Ende des Sees, der an der Ostseite von einem Kranze fetter Weidegründe umzogen ist, liegt Skutari, das ihm den Namen gibt und das mit einigen 40 000 Einwohnern die bedeutendste Stadt in diesem Teile der Halbinsel ist. Skutari, das gegenwärtig wohl eine türkische Besatzung von 12 000 Mann besitzt, ist das Ziel des gegenwärtigen montenegrinischen Vorstoßes.

Noten und Antwortnoten.

Unmittelbar nach Überreichung der bulgarischen Note übergab der Minister des Äußern dem österreich-ungarischen und dem russischen Gesandten die Antwort auf die gemeinsame Note. In dieser Antwort drückt die bulgarische Regierung, die mit den Regierungen von Griechenland und Serbien einig ist, den Dank für das Interesse aus, das die Mächte zugunsten der Bevölkerung der europäischen Türkei zeigten, sie glaubt jedoch, daß es grausam wäre, nicht zu versuchen, für die christliche Bevölkerung in der Türkei radikalere und bestimmtere Reformen zu erlangen, die allein ihr elendes Los wirklich besser gestalten könnten. Daher haben die Regierungen der drei Balkanstaaten geglaubt, sich an die Regierung des Sultans direkt wenden zu müssen, indem sie ihr die Reformen, die einzuführen sind und die Garantien mitteilen, die der Sultan für die aufrichtige Anwendung wird gewähren müssen. Die Abschriften der Note und der Ergänzungsnote, die der türkischen Gesandtschaft übermittelt wurden, waren dieser Antwort beigefügt.

Die griechische Regierung beauftragte den Gesandten in Konstantinopel, der Pforte eine Note zu überreichen, welche die Freigabe der beschlagnahmten griechischen Handelsschiffe und eine Entschädigung der Eigentümer binnen 24 Stunden verlangt.

Die Note der Balkanstaaten, die die griechische Regierung am Sonntagabend dem türkischen Gesandten überreichte, wurde von dem Gesandten 3 Stunden später mit dem Bemerken zurückgegeben, er könne seiner Regierung den Inhalt solcher Noten nicht mitteilen. Darauf ließ der griechische Minister des Äußern die Note dem Gesandten nochmals überreichen mit dem Bemerken, Vertreter eines Staates dürften nicht zweierlei Reden führen. Die griechische Regierung lehnt jede Verantwortung für die Übermittelung der Note an die Pforte ab, da doch der türkische Gesandte sich einmal bereit erklärt habe, Noten der griechischen Regierung nach Konstantinopel zu übermitteln. Die Haltung des Gesandten bringt ein neues, sehr ernstes Moment in die ohnehin schon äußerst gespannte Lage. Die Abberufung des türkischen Gesandten wird als unmittelbar bevorstehend angesehen.

Über die Antwortnote der Türkei wird noch berichtet: Ein Teil des türkischen Parlaments widersetzte sich dem Versuche, noch weiter mit den Balkanstaaten zu verhandeln. Schließlich aber gewann die gemäßigte Richtung doch die Oberhand, und es wurde, wie schon kurz berichtet, eine Note an die Mächte abgefaßt, die, obwohl freundlich gehalten, sich für nichts verbürgt. Die Pforte erinnert darin die Mächte daran, daß sie im Begriffe gewesen sei, längst erwogene Reformen durchzuführen, und daß sie durch die Tätigkeit revolutionärer Banden in ihren Reformbestrebungen zurückgehalten wurde. Die Türkei sei immer noch bereit, die Reformen weiter durchzuführen, könne aber den Drohungen der Balkanstaaten nicht weichen, und es könne auch von ihr nicht verlangt werden, daß sie ihre Aufmerksamkeit auf innere Reformen richten, während ein feindliches Heer ihr die Bajonette auf die Brust setze. Die Türkei verlangt einige Zeit zur Herstellung von Ruhe und Ordnung. Dann werde sie die Reformen auch ohne fremde Einmischung durchführen.

Die türkische Antwortnote ist wider Erwarten auch Montag noch nicht ausgehändigt worden. Man nimmt an, daß dies aus militärischen Gründen bis Dienstag verzögert und an diesem Tage das Ultimatum der Balkanstaaten überreicht ist.

Die Antwortnote der serbischen Regierung an die Türkei und die Großmächte hat etwa denselben Wortlaut wie die Note der bulgarischen Regierung an die Türkei und die Großmächte. Die serbische Note wird in politischen Kreisen allseitig gebilligt.

Das deutsch-österreichische Bündnis.

Anläßlich der Zuspitzung der Lage auf dem Balkan hat auch hier und da die Frage des Bündnisfalles zwischen Österreich-Ungarn und Deutschland eine Erörterung gefunden. Die dabei zutage getretene Ansicht, daß Deutschland sozusagen mit Österreich durch „dick und dünn" zu gehen hat, ist jedoch keineswegs zutreffend, wenn man auch als sicher annehmen darf, daß Deutschland über den Wortlaut des Vertrages hinaus auch da sich an Österreichs Seite stellen wird, wo der Bündnisfall nicht gerade gegeben ist. Es dürfte deshalb nützlich sein, den Inhalt des deutsch-österreichischen Bündnisvertrages kurz wiederzugeben. Dem Vertrage selbst geht das feierliche Versprechen der beiden Monarchen voraus, daß sie ihrem rein defensiven Abkommen nach keiner Richtung jemals eine aggressive Tendenz beilegen wollen. Artikel 1 besagt folgendes: Sollte wider Erhoffen eines der beiden Reiche von Rußland angegriffen werden, so sind die Kontrahenten verpflichtet, einander mit ihrer gesamten Heeresmacht beizustehen und den Frieden nur gemeinsam und übereinstimmend zu schließen. Artikel 2 lautet: Würde einer der Vertragsschließenden von einer anderen Macht als Rußland angegriffen, so verpflichtet sich der andere Kontrahent, mindestens eine wohlwollende Haltung gegen den Verbündeten zu beobachten. Wenn jedoch die angreifende Macht seitens Rußlands irgendwie unterstützt wird, so tritt die Verpflichtung des Artikels 1 in Kraft. Artikel 3 bestimmt: Der Vertrag soll in Gemäßheit seines friedlichen Charakters geheim gehalten werden. Sollten sich aber die Hoffnungen, daß Rußland Frieden halte, nicht erfüllen, so würden beide Kontrahenten es als eine Pflicht der Loyalität erkennen, den Zaren mindestens vertraulich davon zu verständigen, daß sie einen Angriff auf einen von ihnen als gegen beide gerichtet betrachten müßten. — Tatsächlich ist der Fall, daß die in dem Artikel 3 vorgesehene Mitteilung an Rußland notwendig wurde, zehn Jahre nach Abschluß des Vertrages eingetreten. Das Verhältnis zwischen Rußland und dem Deutschen Reiche war damals äußerst gespannt, und vor allem die russische Presse führte eine so gehässige Sprache gegen Deutschland, daß man in der Wilhelmstraße nicht gleichgültig bleiben konnte. Als daher Alexander III. am 18. November 1887 Berlin passierte, gab ihm Bismarck Kenntnis von dem mit Österreich geschlossenen Vertrage, unter besonderem Hinweis darauf, daß, wer mit Deutschland Frieden halten wolle, auch dessen Verbündeten nicht angreifen dürfe. Als trotzdem die drohende Sprache der russischen Presse nicht nachließ und an der galizischen Grenze sogar verdächtige Truppenverschiebungen vorgenommen wurden, erschien am 3. Februar 1888 gleichzeitig im „Deutschen Reichsanzeiger", in der „Wiener Abendpost" und im „Pester Lloyd" der volle Wortlaut des am 7. Oktober 1879 geschlossenen Bündnisses. Drei Tage später hielt dann Bismarck im Reichstag seine berühmte Rede, nach der das neue Wehrgesetz angenommen wurde, durch das das erste Aufgebot um eine halbe Million deutscher Streiter vermehrt wurde. Durch das Hinzutreten Italiens wurde das Bündnis späterhin zum Dreibund ausgestaltet.

Weitere Nachrichten.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur ist ermächtigt zu erklären, daß die in der ausländischen Presse verbreiteten Nachrichten über eine angebliche Mobilisierung der polnischen Provinzen und angebliche aus diesem Anlaß entstandene Ausschreitungen von Reservisten, die deswegen zur Hinrichtung verurteilt wurden, von Anfang bis zu Ende erfunden sind.

Von autoritativer russischer Seite, welche für die russischen Finanzverhältnisse zuständig ist, erhält das Wolffsche Telegraphenbureau folgende Erklärung: Das Gerücht bezüglich Überführung der Barbestände der Filialen der russischen Staatsbank im Weichselgebiet nach Moskau entbehrt jeglicher Begründung. Nicht nur zieht die Staatsbank keine Barbestände aus dem Weichselgebiet ein, vielmehr werden, wie gewöhnlich im Herbst, die Bestände der Warschauer Filiale der Staatsbank verstärkt. Das Gerücht ist offenbar dadurch verursacht, daß die Staatsbank im vorigen Frühjahr angeordnet hat, daß alle Dokumente und Bücher, welche sich in den Archiven der Provinzfilialen angehäuft haben, an das Zentralbureau eingesandt werden. Desgleichen verordnet ein Reglement, welches schon jahrelang besteht, daß die kleinen Provinzfilialen diejenigen Barbestände, welche die laufenden Bedürfnisse übersteigen, an das Zentralbureau abzuführen haben.

Der „Figaro" hat Kenntnis von einem Briefwechsel zwischen dem König von Italien und seinem Schwiegervater, dem König Nikita von Montenegro erhalten. Der König Emanuel rät Vorsichtigkeit und Zurückhaltung. König Nikita erwiderte jedoch: „Du hast mehr als 100 000 Mann nach Lybien geschickt um ein Land zu erobern, daß nicht dir gehört, und du möchtest mich verhindern, daß ich erhalte, was die Türkei kraft des Berliner Vertrages mir seit 34 Jahren schuldet.

Prinz Georg von Griechenland, ältester Sohn des griechischen Kronprinzen, der zurzeit als Leutnant im 1. Garde-Regiment z. F. in Potsdam steht, ist in vergangener Woche von Berlin nach Griechenland abgereist, um beim 1. Griechischen Garde-Regiment, dem er à la suite zugeteilt ist, den Feldzug mitzumachen.

Wien, 14. Okt. **(Drahtb.)** Auf dem gestrigen Verbandstage des Zentralverbandes österreichischer Industrieller hielt der Handelsminister Schuster eine Rede, worin er auch die Balkanfrage besprach. Er führte aus: Die Vorgänge, die sich an der Grenze unserer Monarchie abspielen, und die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenken, sind geeignet, auch unsere wirtschaftlichen Verhältnisse zu beeinflussen. Wir halten fest an dem Vertrauen, daß die Wellen dieser Bewegung in ihrem Bette eingedämmt bleiben und hoffen, daß normale Zustände, wie sie für die Ruhe und gedeihliche Fortentwickelung und Pflege unserer althergebrachten Handelsbeziehungen zu den Balkanstaaten notwendig sind, bald wiederkehren.

(Siehe auch „Letzte Nachrichten".)

Ausland.

Der türkisch-italienische Krieg.

Konstantinopel, 13. Okt. Wie es heißt, hat der Kommandant von Benghasi, Enver Bey, an eine hohe Persönlichkeit einen Brief gerichtet, in dem er erklärt, es werde ihm unmöglich sein, selbst nach dem Friedensschlusse mit Italien die türkischen Truppen zurückzuziehen und die Araber im Stich zu lassen, sofern nicht diese selbst ihn freiließen. Der Brief wurde am 7. ds. Mts. dem Ministerrat unterbreitet. Am folgenden Tage wurde auf Einladung der Regierung ein großer Rat höherer Generalstabsoffiziere einschließlich Mahmud Schewket Paschas auf der Pforte zusammenberufen. Der Rat sprach sich dahin aus, daß der Friedensschluß mit Italien angesichts der gegenwärtigen Lage auf dem Balkan vom militärischen Gesichtspunkt aus notwendig sei. Es wird erklärt, die Pforte suche jetzt mit dem Großscheich der Senussi ein Abkommen zu treffen, wonach ihm gewisse religiöse Vorrechte zugestanden werden, damit er seinen Einfluß für die Pacifizierung der Araber von Tripolis und Benghasi geltend mache.

Das Konstantinopler Preßbureau gab gestern abend 10 Uhr bekannt, daß die Börsengerüchte, wonach die türkisch-italienischen Friedensverhandlungen abgebrochen seien, falsch sind. Die Verhandlungen werden eifrig fortgesetzt. Die Antwortnote der Pforte auf die Note der Mächte wurde heute vormittag um 10 Uhr der österreichischen Botschaft überreicht.

Paris, 13. Okt. Meldungen aus Konstantinopel bestätigen, daß die Pforte noch immer zögert, die Friedensverhandlungen zum Abschluß zu bringen, da sie den demoralisierenden Einfluß fürchtet, den die Aufgabe Tripolitaniens auf die Armee haben könnte in dem Augenblick, wo diese sich schlagen soll.

Die „Agence Havas" meldet aus Ouchy 12 Uhr nachts: Heute nachmittag wird eine Besprechung der Friedensunterhändler erfolgen. Es scheint eine Entspannung der Lage eingetreten zu sein, jedenfalls besteht mehr Hoffnung als gestern auf eine friedliche Lösung.

Aus der Stadt.

Münster, den 15. Oktober.

❑ **Eine Schmiedemeister-Versammlung** wurde Sonntag vormittag im Niederbergh ausschen Saale abgehalten. Die Versammlung, die unter Leitung des Hufschmiedemeisters Scharf gegen 10 Uhr eröffnet wurde, war von ungefähr 70 Meistern besucht. Syndikus Dr. Schellen sprach in längerem Vortrage über Notwendigkeit der Organisation, besonders über die Vorzüge einer Fachinnung. Es sei der Wunsch einer Reihe von Schmiedemeistern, eine Zwangsinnung für den Stadt- und Landkreis Münster zu errichten. Als wichtigste Aufgabe einer solchen Innung auf materiellem wie idealem Gebiete sei Einigkeit und gemeinsames Vorgehen zu bezeichnen. Sekretär Hankmann führte noch einige Aufgaben und Vorzüge der Innung an, und erklärte des weiteren die erforderlichen Verhandlungen und das Abstimmungsverfahren zur Errichtung einer solchen Innung. Nach Erledigung einiger Anfragen wurde von der Versammlung der Plan zur Errichtung einer Schmiede-Zwangsinnung einstimmig gutgeheißen. Die erforderlichen Vorarbeiten wurden den Herren A. Döbbing-Münster, J. Tombrock-Roxel und Gem.-Vorsteher Lenfers-Appelhülsen übertragen.

○ **Ausnahmetarife zur Bekämpfung der Fleischteuerung.** Mit Rücksicht auf die anhaltende Fleischteuerung und den Mangel an Schlachttieren sind mit Gültigkeit vom 10. Oktober 1912 bis 31. Dezember 1913 Ausnahmetarife für frisches Fleisch, für Schlachttiere und für Gerste und Mais eingeführt. Die Frachtberechnung und Beförderung für Fleisch von frischgeschlachtetem Vieh (Rindvieh, Schweine, Schafe, Ziegen, Kälber, Ferkel, Lämmer, Zicklein und Pferde) erfolgen in Stückgut- und Wagenladungssendungen nach den Bestimmungen des Spezialtarifs für bestimmte Eilgüter im Teil I B des deutschen Eisenbahngütertarifs. Auf Entfernung von 101 Kilometer ab tritt für Wagenladungen eine weitere Frachtermäßigung ein. Für Sendungen in Wagenladungen an Gemeindebehörden, gemeinnützige Organisationen und an gewerbliche Unternehmer werden die Frachtsätze der Klassen A und B dieses Tarifs um weitere 20 Prozent ermäßigt. Der Ausnahmetarif für zur Schlachtung im Inlande bestimmte Tiere in Wagenladungen wird nur gewährt für Sendungen an Gemeindebehörden, gemeinnützige Organisationen und an gewerbliche Unternehmer. Die Fracht wird zu den um 30 Prozent ermäßigten Sätzen der in den Teilen 2 der Tiertarife vorgesehenen Ladungsklassen L 2 L 3 berechnet. Die Frachtberechnung für Gerste und Mais zur Verwendung als Futtermittel im Inlande erfolgt zu den Frachtsätzen des Spezialtarifs 3 (für 10 t) und des Spezialtarifs 2 (für 5 t) oder bei Frachtzahlung für dieses Gewicht für jeden Wagen. Alles Nähere enthalten die Ausnahmetarife, welche zum Preise von 5 Pfg. für das Stück bei den Güterabfertigungen käuflich sind.

\+ **Stadttheater.** Die für heute angesetzte Vorstellung von „Fidelio" mußte leider infolge eines plötzlichen Todesfalls in der Familie des Herrn Bassermann auf Donnerstag, den 17. Oktober verschoben werden. Am Dienstag, den 15. geht statt dessen der tolle Schwank von Kraatz und Hoffmann „So'n Windhund" in Szene. Am Mittwoch den 16. wird Puccinis „Madama Butterfly" wiederholt

○ Der Ballon „Harburg III“, mit dem Kaufmann Eimermacher am Sonntag 3 Uhr 45 Min. aufstieg, hat eine sonderbare Zickzackfahrt gemacht. Ein Telegramm des Herrn Eimermacher besagt darüber folgendes: Um 7 Uhr 35 Min. wurde bei Westbevern eine Zwischenlandung vorgenommen. Der Ballon stieg sofort wieder auf und schlug die Richtung nach Telgte ein, von wo aus er nach Warendorf und wieder zurück nach Telgte getrieben wurde. Der Ballon näherte sich dann Münster bis Jägerhaus und flog von dort in gerader Richtung nach Osnabrück. Dann wurde er wieder südlich bis Lengerich getrieben und folgte von hier aus der Richtung des Teutoburger Waldes nach Bielefeld. Weiter ging die Fahrt über Rinteln nach Hameln und dann wieder zurück nach Stadthagen, wo um 3 Uhr 10 Min. eine Zwischenlandung vorgenommen wurde. Von hier aus flog der Ballon in einer Höhe von 6000 Metern über Hannover nach Hildesheim, das er um 8 Uhr 30 Min. verließ. Montagmittag 12 Uhr endete die Fahrt mit einer glatten Landung bei Goslar.

⊙ **Der Rheinisch-Westf. Frauenverband** macht seine Mitglieder darauf aufmerksam, daß Fräulein Gadesmann-Düsseldorf am Dienstag, den 22. Oktober, 9 Uhr abends, im Saale des kath. Frauenbundhauses auf dem Domplatz über die Privat-Angestellten-Versicherung sprechen wird, und nicht am 16. Oktober, wie vorher in einer Notiz angegeben worden war. Es wäre sehr wünschenswert, wenn sich recht viele Damen einfänden. Fräulein Gadesmann ist als vorzügliche Rednerin bekannt. Sie wird über die vielen noch offenen Fragen der Privat-Angestelltenversicherung sowie über die bevorstehenden Wahlen der Vertrauensmänner und Ersatzmänner, deren Amt ja gesetzlich auch durch Frauen ausgeübt werden kann, sprechen. Da zu den weiblichen Privat-Angestellten nicht nur die Damen in kaufmännischen Betrieben, sondern auch Musiklehrerinnen, Privatlehrerinnen, Hausbeamtinnen, Krankenpflegerinnen, Bühnenkünstlerinnen u. v. a. m. gehören, so wird der Interessentenkreis, zu welchem Fräulein Gadesmann zu sprechen beabsichtigt, kein kleiner sein.

× **Über gesundheitsgemäßes Sprechen und Vortragskunst** wird Dozent Karl Schmalz aus Rostock am Dienstag, den 15. dieses Monats abends 8½ Uhr im Saale des Restaurants „Zum Dortmunder“ (Eingang Rothenburg) einen orientierenden Vortrag halten. Der Eintritt ist frei. — Die zahlreichen Erkrankungen, die durch den falschen Gebrauch der Sprechorgane entstehen, weisen dringend darauf hin, daß die Technik des Sprechens erlernt werden muß. Ein richtiges gesundheitgemäßes Sprechen ist für jeden Berufsredner eine unabweisbare Notwendigkeit. Im Anschluß an den Vortrag gedenkt der Vortragende Kurse für Sprechkunst gegen mäßiges Honorar einzurichten.

= **Neue Straßen.** Die neue Verbindungsstraße vom Krummertimpen zum Bispinghof hat die Bezeichnung „Universitätsstraße“ erhalten. Der neue von der Bremerstraße zur Dortmunderstraße führende Straßenzug erhält die Bezeichnung „Hamburgerstraße“.

○ **Kleine Nachrichten.** Am Sonntag abend wurde auf der Salzstraße im Gedränge einer Dame aus dem Handtäschchen ein Portemonnaie mit etwa 15 Mark Inhalt entwendet. — Die auf der Neubrückenstraße von einem Blutsturz befallene Frau wurde zu ihrer Wohnung an der Wermelingstraße gebracht. Leider hatte sich, wie wir mitteilten, der Tod bereits eingestellt.

Aus den Provinzen.

□ **Personalnachrichten der Staatseisenbahnverwaltung.** Dem Geheimen Baurat ✱ Friedrichsen in Münster ist aus Anlaß seines Übertritts in den Ruhestand der Kronenorden 3. Klasse verliehen worden. Dem technischen Eisenbahnsekretär ✱ Kautzow in Rheine ist der Titel Eisenbahnbetriebsingenieur beigelegt worden. Versetzt sind: die Oberbahnhofsvorsteher ✱ Fischer von Gronau nach Münster, ✱ Hesse von Buchholz nach Gronau, ✱ Kirchhoff von Erfurt nach Buchholz, Gütervorsteher ✱ Bußmann von Dülmen als Bahnhofsvorsteher nach Ihrhove, die Bahnhofsvorsteher ✱ Harbaum von Warendorf nach Lingen, ✱ Schräder von Lingen nach Osnabrück, ✱ Weiß von Ihrhove nach Warendorf, die Gütervorsteher ✱ Kassebeer von Osnabrück nach Dülmen, ✱ Niedick von Norderney nach Münster, ✱ Rolgen von Gelsenkirchen nach Bocholt, ✱ Spangenberg von Bocholt nach Norderney; die Oberbahnassistenten ✱ Acker von Emden nach Melle, ✱ Dinghaus von Meppen nach Rheine, ✱ Fleisch von Bünde nach Göttingen, ✱ Kaiser von Dülmen nach Münster, ✱ Kötteritzsch von Burgsteinfurt nach Borghorst, ✱ Süßmilch von Leer nach Münster, ✱ Seid von Emden nach Münster, ✱ Piwowarski von Münster nach Leer; die Eisenbahnassistenten ✱ Giebel von Borghorst nach Bocholt, ✱ Hackbarth von Lingen nach Lathen, ✱ Lillie von Bocholt nach Münster, ✱ Wilhöft von Bremen nach Münster, Praktikant ✱ Koester von Ahaus nach Burgsteinfurt, die kommiss. Assistenten ✱ Fink von Syke nach Bremen, ✱ Melchers von Coesfeld nach Münster; die Bahnhofsaufseher ✱ Gribnitz von Velen nach Osnabrück-Hasetor, ✱ Lürs von Mussum nach Velen.

Aus dem Reichsanzeiger. Dem Kirchenvorsteher ✱ Kirchhoff in Hamm, dem Oberzolleinnehmer a. D. ✱ Hante in Haselünne und ✱ Jacke in Hamm i. Westf. ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

= **Das Volksbureau Münster** hält am Donnerstag, den 17. Oktober, nachmittags von 1½ bis 4¾ Uhr in Emsdetten in der Wirtschaft Adam Kloppenborg und nachmittags von 4¾—6¾ Uhr in Rheine im Gasthof Möllers Sprechstunden zur Auskunftserteilung ab.

⊙ **Burgsteinfurt**, 14. Okt. (Einen Liederabend) gab am Samstag der Konzertsänger zur Laute, Arno Hasenow aus Unnen im Saale der Gesellschaft „Verein“. Das Programm enthielt neben religiös-ernsten Liedern und Balladen auch fröhliche Dialekt- und Soldatenlieder, sodaß den beifallsfreudigen Zuhörern Gelegenheit geboten war, Herrn Hasenow auf einem vielseitigen Gebiet kennen zu lernen. Herr Hasenow verfügt über ein vorzüglich geschultes Stimmmaterial.

+ **Walstedde**, 14. Okt. (Ein schwerer Unglücksfall) hat sich gestern im Kirchspiel Altahlen ereignet. Der 20jährige Sohn des Schulzen Meininghaus gen. Dildrup, hat sich beim Spatzenschießen durch einen unglücklichen Schuß selbst erschossen. Die Familie des so jäh ums Leben gekommenen jungen Mannes findet allgemeine Teilnahme.

+ **Dorsten**, 13. Okt. (Sein 50jähriges Jubiläum) feierte heute Justizrat Jungeblodt in körperlicher und geistiger Frische. Dem allverehrten Jubilar brachten zahlreiche Gratulanten von nah und fern ihre Glückwünsche dar. U. a. erschienen Abordnungen vom Königlichen Landgericht und von der Anwaltskammer zu Essen, die städtischen Körperschaften von Dorsten, und besonders fast vollzählig die zahlreiche Juristenschaft. Landgerichts-Präsident Dr. Büscher überreichte dem verdienten Jubilar den Kronenorden 3. Klasse.

○ **Recklinghausen**, 12. Okt. (Gegen die Teuerung.) In der Sitzung der Schlachthofdeputation wurde die Einrichtung eines Schlachtviehmarktes beschlossen. Mit dem Verkauf holländischen bezw. dänischen Fleisches soll möglichst bald begonnen werden. Zu diesem Zwecke begeben sich morgen Vertreter der Schlachthofverwaltung und der Fleischerinnung nach Holland, und im Laufe der nächsten Woche nach Dänemark, um die Kaufgelegenheit wahrzunehmen.

+ **Aus dem Oldenburgischen**, 13. Okt. (Verschiedenes.) In Cloppenburg brannten die Wohnung des Landmanns Ording auf dem Berge, das anstoßende große Humertsche Haus, die Scheune des Kaufmanns Jos. Nolte und die Wohnung der Witwe Hengemühl nieder. — Von einem Stier überfallen und übel zugerichtet wurde der Großknecht des Landwirts Jürgens in Alsen. — In Schönemoor brach ein Sohn angesehener Familie bei dem Händler B. ein. B. nahm die Verfolgung auf und dabei entlud sich der geladene Revolver in der Tasche des B. und streckte den Einbrecher tot nieder. — In Dan after-Moor brannte die frühere Bußsche Wirtschaft nieder. — In Papenburg gerieten der Bahnarbeiter Gräfer aus Steenfelde mit dem Arbeiter Borchers in Streit. Borchers schlitzte dem G. den Leib förmlich auf.

Gerichtszeitung.

Schwurgericht.

⊙ **Münster**, 14. Oktober.

Die vierte Schwurgerichtsperiode, die voraussichtlich bis einschließlich Freitag, den 25. Oktober dauern wird, wurde heute unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Willebrand mit der üblichen Begrüßung der Geschworenen eröffnet. In dieser ersten Sitzung hatte sich der am 15. November 1890 zu Oberaden geborene Arbeiter Fritz Rainke gt. Börger wegen Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 177 des St.-G.-B. zu verantworten. Der Angeklagte soll das ihm zur Last gelegte Verbrechen am 18. Juni in der Nähe von Lünen verübt haben. In der Sache waren 14 Zeugen und ein ärztlicher Gutachter geladen. Die Anklagebehörde war vertreten durch den Ersten Staatsanwalt Leggemann. Als Verteidiger fungierte Justizrat Salzmann. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten zwei Jahre Gefängnis. Das Gericht erkannte demgemäß. Auf die Strafe wurden vier Monate Untersuchungshaft angerechnet.

♂ **Bochum**, 12. Okt. Die hiesige Strafkammer verhandelte heute in der bekannten Wanner Spionageaffäre. Der Angeklagte, Techniker Friedrich Häußner, der wegen Verrats militärischer Geheimnisse bereits vorbestraft ist, wurde nach mehrstündiger nichtöffentlicher Verhandlung zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Außerdem wurde gegen ihn auf Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt.

△ **Paris**, 14. Okt. Das Seekriegsgericht verurteilte 5 Matrosen des Panzerkreuzers „Marseillaise“, die desertiert waren, als das Schiff in Antwerpen vor Anker lag, zu Gefängnisstrafen von 6 Monaten bis zu zwei Jahren.

Newyork, 12. Okt. In dem Prozeß gegen den Polizeileutnant Becker wurde heute der Spieler Rose als Zeuge vernommen. Er schilderte die Beziehungen Beckers zu dem Spielhöllenbesitzer Rosenthal und legte dar, wie der Mord geplant und die Täter gewonnen worden seien. Becker habe die Beseitigung Rosenthals immer wieder gefordert und sei schließlich, als die Ausführung der Tat sich verzögerte, wütend geworden. Die Aussage des Zeugen, der eine genaue Darstellung der Tat gab, machte auf die im Saale Anwesenden tiefen Eindruck. Becker saß in Schweiß gebadet auf der Anklagebank. Unter anderem sagte der Zeuge, Becker habe erklärt, er würde der Leiche Rosenthals auf der Polizeistation die Zunge ausschneiden, wenn der Distriktsanwalt nicht anwesend wäre.

Vermischtes.

Hamburg, 14. Okt. (Drahtb.) Durch die in der jetzigen Jahreszeit häufig auftretenden starken Nebel, die die Reisedauer der Elbfahrzeuge erheblich verlängern, wird das Verhältnis zwischen den zur Verfügung stehenden Räumen und dem Güterangebot derart verschoben, daß die Frachten voraussichtlich eine sprungweise Erhöhung erfahren werden, zumal vom Elboberlauf einfallen des Wasserspiegels gemeldet wird.

München, 14. Okt. (Drahtb.) Im Beisein des Prinzen Ludwig ist heute vormittag die bayerische Gewerbeschau München 1912 feierlich geschlossen worden.

* **Aus dem Fenster gestürzt.** Berlin, 13. Okt. In der Schulstraße stürzte die 7jährige Martha Brebereck aus dem vierten Stock ihrer elterlichen Wohnung auf das Straßenpflaster. Sie fiel direkt vor die Füße ihrer von der Arbeit heimkehrenden Mutter, die vor Schreck in Ohnmacht fiel. Das Kind war sofort tot.

* ⊡ **Zur Verhaftung des mutmaßlichen Nauener Attentäters.** Berlin, 14. Okt. (Eig. Drahtb.) Der in Gütersloh festgenommene Bäckergeselle Nettelstroth wurde heute vormittag auf dem Berliner Polizeipräsidium einem eingehenden Verhör unterworfen, das ein bestimmtes Ergebnis noch nicht gezeitigt hat. Der Verdacht, daß Nettelstroth als Täter anzusehen ist, hat sich aber eher verstärkt als abgeschwächt. Einige Personen, die den Burschen flüchtig gesehen hatten, wurden heute in Berlin dem Nettelstroth gegenübergestellt, konnten ihn jedoch nicht mit völliger Bestimmtheit wiedererkennen. Nettelstroth bestreitet, jemals mit der Bluttat in irgendwelcher Beziehung gestanden zu haben. Mittags wurde er nach Nauen gebracht, um dort der damals verletzten Frau Karstädt und ihrer Tochter gegenübergestellt zu werden.

Duellunfug. Hamburg, 14. Okt. (Drahtb.) Anscheinend wegen des Konflikts am Derbytag fand gestern zwischen dem Grafen Königsmarck und dem Senator von Beresberg-Goßler ein unblutig verlaufener Kugelwechsel statt. Ein zweites Duell des Grafen mit dem Rechtsanwalt Dr. Starmann brachte diesem eine Verletzung am Schenkel bei. — Paris, 14. Okt. Bei einem Degenduell zwischen dem Kritiker Blum und dem Dramatiker Weber wurde letzterer durch einen Stich in die Magengrube schwer verletzt.

* **Ein Eisenbahnunglück.** Speyersdorf (Pfalz), 14. Okt. (Drahtb.) Heute nachmittag gegen 5 Uhr ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof der Kleinbahn Neustadt-Speyer ein schweres Eisenbahnunglück, wobei 3 Personen getötet und drei verletzt worden sind. Das Unglück soll dadurch entstanden sein, daß die von dem Flugplatz Lachen herbeiströmende Menschenmenge den einfahrenden Zug trotz Warnung besteigen wollte. Nach anderer Meldung sind die vorderen Personen von den nachdrängenden in das Geleis des einfahrenden Zuges gedrückt worden. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle.

* **Schwerer Wagenunfall.** Altenburg, 13. Okt. Am Samstag nachmittag scheute auf der Chaussee nach Schmöllen vor einem Automobil das Pferd des Gutsbesitzers Gerth aus Röthenitz und ging mit dem vollbesetzten Wagen durch, der schließlich in einen Chausseegraben geworfen wurde. Die Insassen wurden herausgeschleudert und drei von ihnen schwer verletzt. Gerth selbst wurde gegen einen Baum geworfen und war sofort tot. Seine Frau dürfte kaum mit dem Leben davonkommen, sein Sohn hat schwere Verletzungen der Wirbelsäule davongetragen.

* △ **Durchstich des Semportberges.** Madrid, 14. Okt. Nach einer Meldung aus Huesca wurde heute früh der Pyrenäendurchstich des Semportberges bei Canfranc, wodurch der Weg von Madrid nach Paris um 100 Kilometer abgekürzt wird, vollzogen.

London im Nebel. Hier herrscht seit Sonntag ein undurchdringlicher Nebel, der zahlreiche Unfälle verursacht hat.

* **Zum Grubenbrand.** Queenstown (Tasmania), 14. Okt. Es sind Anzeichen vorhanden, daß das Feuer auf der Grube North Lyell aufgehört hat. Einer der Geretteten drang später bis zur 700 und 800 Fußsohle vor. Man hofft, heute alle Teile der Grube erreichen zu können. Der Generaldirektor der Grube hofft zuversichtlich, daß die meisten Bergleute in Sicherheit sind. Das Feuer entstand am Samstagmittag durch ein Unglück an einem Motor für das Pumpwerk auf der 700 Fußsohle.

* × **Der Tod der schwarzen siamesischen Zwillinge.** Aus Newyork wird berichtet: Millie, die eine von den weltberühmten siamesischen Zwillingen Millie-Christine, ist am Mittwoch in ihrem Heime bei Whitevill, Ohio, gestorben und ihre Schwester Christine folgte ihr nach einigen Stunden nach. Die berühmten schwarzen Zwillinge haben ein Alter von rund 60 Jahren erreicht. Sie erblickten noch zur Sklavenzeit das Licht der Welt, und da sie Negerinnen waren, ließ sich der Besitzer der Eltern die schöne Gelegenheit nicht entgehen und verkaufte die Zwillinge für 160 000 Mark zu Ausstellungszwecken. Als sie einige Jahre später in Philadelphia ausgestellt waren, wurden sie gestohlen und der Besitzer erfuhr jahrelang nichts von seinen kostbaren Zöglingen. Erst später gelang es ihm, die Zwillinge in London ausfindig zu machen und wieder zu erlangen. Seitdem wurden sie jahrelang in Amerika und in Europa ausgestellt, Millie und Christine konnten in der Tat als eine einzigartige grausame Laune der Natur betrachtet werden. Im Gegensatz zu anderen siamesischen Zwillingen bestanden sie nicht aus zwei zusammengewachsenen eigenen Körpern; sie hatten zwar zwei Köpfe und vier Beine, aber nur einen gemeinsamen Rumpf. Ihre Charaktere stimmten seltsam überein, sie hatten dieselben Abneigungen und die gleichen Sympathien, aber trotzdem kam es zwischen den Zwillingen manchmal doch zu Meinungsverschiedenheiten; es gab Szenen, die aber nie lange anhielten. Und so zogen sie durch die Welt, wurden von Tausenden von Neugierigen bestaunt und erregten bei Ärzten, Anatomen und Biologen lebhafte Diskussion. Aber sie beschränkten sich nicht darauf, sich für Geld ausstellen zu lassen, sie traten auch auf der Bühne auf, tanzten, sangen Duette und es war ein unheimlicher Anblick, diese beiden Geschöpfe zu sehen, die das Schicksal so hilflos zusammengeschmiedet hatte. Mit einer Mischung von Grauen und Mitleid wurde man dann Zeuge, wie der eine Kopf nach rechts gewandt mit jemand sprach, während der andere Kopf mit einem vierten eine Unterhaltung führte. Nun, nach einem Leben von 60 Jahren, hat der Tod diese Enterbten der Natur erlöst.

Luftschiffahrt.

Die Fahrt des Militärluftschiffs „L. 1“ von Friedrichshafen nach Berlin.

Vom Flugplatz Johannisthal wird uns unterm 14. Oktober telegraphiert: Das Militärluftschiff „L. 1“, das gestern früh Friedrichshafen zur Vornahme der kontraktlichen Dauerfahrt verließ, ist heute nachmittag 3 Uhr 45 Minuten wohlbehalten in Johannisthal eingetroffen. Die Fahrt mit 21 Personen ging über Fulda und Osnabrück nach Emden, von dort teilweise gegen den Wind mit 13 Sekundenmetern 11 Stunden lang quer über die Nord- und Ostsee, dann über Lübeck nach Berlin. Die Besatzung machte trotz der langen Fahrt einen vortrefflichen Eindruck. Rücksichtlich des erschöpften Benzinvorrates, der nur noch eine Flugdauer von etwa 4 Stunden gestattet hätte, erfolgte die Landung noch vor dem Dunkelwerden. Für die Beurteilung der Leistungsfähigkeit des „L. 1“ muß berücksichtigt werden, daß der normale Benzinvorrat wegen der Einschiffung der 5 Personen zählenden Abnahmekommission um ein entsprechendes Gewicht verringert werden mußte.

An Einzelnachrichten über die Fahrt liegen uns folgende vor:

Lübeck, 14. Okt. (Drahtb.) Das Marineluftschiff „L. 1“ passierte heute vormittag 9 Uhr von Norden kommend Lübeck, umkreiste die Stadt und fuhr in der Richtung nach Süden weiter. Das Luftschiff war von den hochgelegenen Punkten der Stadt fast eine halbe Stunde lang sichtbar.

Berlin, 14. Okt. (Drahtb.) 2 Uhr 50 nachmittags wird gemeldet: Das Marineluftschiff „L. 1“ hat, von Spandau kommend, die Stadt Charlottenburg und den Tiergarten überflogen. Zurzeit kreuzt es über dem Reichstagsgebäude und den Linden.

Johannisthal, 14. Okt. (Drahtb.) Auch dem hiesigen Marineluftschiff-Detachement ist eine Mitteilung des an Bord des Marineluftschiffes „L. 1“ befindlichen Führers des Marineluftschiff-Detachements, Korvettenkapitän Metzing, zugegangen, die um 11 Uhr 50 Min. vormittags in Lueblow (Mecklenburg) aufgegeben ist. Das Telegramm wurde vermutlich aus dem Luftschiff geworfen und von dem Finder dem Telegraphenamt übermittelt.

Gotha, 13. Okt. Das Luftschiff Hansa erschien um 3 Uhr 20 Minuten aus nordöstlicher Richtung über der Stadt und landete nach einer sechs Minuten langen Schleifenfahrt um 3 Uhr 45 Minuten vor dem Luftschiffhafen. Das Luftschiff hatte kurz vor 12 Uhr in Braunschweig eine Zwischenlandung vorgenommen, während der sich Herzog und Herzogin Johann Albrecht zu Mecklenburg mit Gefolge an Bord begaben, um an der weiteren Fahrt teilzunehmen.

Sport.

○ **Der Reitjagdverein der Garnison Münster** veranstaltete in der letzten Woche zwei Geländereiten. Am Dienstag, den 8., wurde eine Jagd geritten, an der sich 50 Offiziere, sowie eine Anzahl Unteroffiziere und Mannschaften beteiligten. Das Stelldichein war bei Schulze-Relau. Der Ritt führte über weitläufige Weideflächen bis an die Chaussee Nienberge-Bahnhof-Nienberge und endigte nach Benutzung des hügeligen Buschgeländes südlich dieser Straße unweit von Haus Kalthoff. — Am Donnerstag, den 10., fand ein Flaggenrennen bei Haus Buldern statt, zu dem Freiherr v. Romberg das Gelände gestellt hatte. Es beteiligten sich 14 Herren. Die etwa 5500 Meter lange Bahn führte bald hinter dem Start durch den etwa 20 Meter breiten Mühlengraben, der im ganzen Feld nach einigen Schwierigkeiten überwunden wurde, dagegen war ein bald darauf folgender 3½ Meter breiter Graben, mit steilen Ufern und sumpfigem Untergrund den meisten Pferden eine zu schwierige Aufgabe. Nur sieben Herren gelang es, nach einem unfreiwilligen Moorbad den Ritt fortzusetzen und nach einem Galopp über Weiden und Wiesen und durch den herbstlich gefärbten Wald das Ziel zu durchreiten. Nach dem Ritt waren Reiter und Zuschauer zum Tee aufs Schloß eingeladen, wo den Siegern ihre Ehrenpreise überreicht wurden. Im besonderen ist über den Verlauf zu berichten: Leutnant v. Lohn's (Inf.-Regt. 13) „Peter“ 1., Leutnant v. Hippel's (Art.-Regt. 22) „Unsiene“ 2., Leutnant Frhr. v. Weichs (Kür.-Regt. 4) „Jeanete“ 3., Oberlt. Graf v. Metternich's (Kür.-Regt. 4) „Unbekannt“ 4., Leutnant v. Mallinckrodt's „Ultiner“ 5., Leutnant Locher's „Chamrock“ 6., Leutnant Frhr. v. Bottlenberg's „Lümmel“ 7. — „Peter“, der sowohl den Mühlengraben, als auch den sumpfigen Graben am geschicktesten überwand, erreichte das Ziel im ruhigen Kanter, weit vor „Unsiene“, „Jeanette“, „Unbekannt“ und „Ultiner“, zwischen dem ein kurzer Kampf stattfand. Mit großen Abständen folgten „Chamrock“ und „Lümmel“.

♂ **Rennen zu Cöln.** 14. Okt. (Eig. Drahtb.)

Preis von Longerich. 5000 Mk., 1200 Meter. 1. Weinbergs Animato (F. (Bullock), 2. Odin (Schläfke), 3. Rien ne va plus (Archibald). Tot. 25 : 10, Pl. 15, 24 : 10. Unpl. Courier. Sicher. ¾ Lg. — 2 Lg.

Niederwald-Rennen. 7500 Mark, 1600 Meter. 1. Lindenstaedts Character (Schläfke), 2. Sans Atout (Rice), 3. Lobador (F. Bullock). Tot. 60 : 10, Pl. 23, 17 : 10. Unpl. Piccolo, Siebenschläfer, Ghislaine. Leicht. 1 Lg. — 2½ Lg.

Schlenderhan-Handicap. 8000 Mk., 2400 Meter. 1. Jürgensens Blood Orange (Ward), 2. Saint Maximin (Olejnik), 3. Eau de Cologne (Spear). Tot. 35 : 10, Pl. 19, 66, 22 : 10. Unpl. Bajazzo, Don Diègue, Lupus, Industrie, Saint's Douche, Uffington, Sideslib, Hertré, Lancaster, Highland ling, Eisenmenger, Fabian Way, Broadway. Überlegen. 2½ Lg. — 1½ Lg.

Germania-Preis. 17 000 Mk., 1200 Meter. 1. Weinbergs Orkade (Fox), 2. Sturmfalke (Rice), 3. Dichtung (F. Bullock). Tot. 21 : 10. Sehr leicht. 2 Lg. — 1 Lg.

Rosenberg-Jagdrennen. Ehrenpreis und 3500 Mk., 3200 Meter. 1. v. Benningsen Dollarprinzessin (Lt. Frhr. von Berchem), 2. Succurs (Bes. Lt. Weinschenck), 3. Salambo (Lt. v. Görne). Tot. 26 : 10, Pl. 15, 30 : 10. Unpl. Wild Girl, Schuhplattler. Verhalten. 3 Lg. — 1½ Lg.

Agrippina-Jagdrennen. Ehrenpreis und 4200 Mk. 3800 Meter. 1. Lischoffs Florham (Lt. v. Moßner), 2. Golden Garnet (Lt. Frhr. von Berchem), 3. Guindale (Mr. Smith). Tot. 37 : 10, Pl. 15, 15, 15 : 10. Unpl. Grosvenor Gardens, Cypris II, Mourlan, Engadi. Überlegen 4 Lg. — 3 Lg.

Letzte Nachrichten.

Ein deutsches Petroleumgesetz.

Berlin, 14. Okt. (Drahtb.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ macht Mitteilungen über den Inhalt des Gesetzentwurfes betr. den Verkehr mit Mineralöl, der dem Reichstage bei seinem Wiederzusammentritt zugehen soll. Danach wird die Errichtung einer Betriebsgesellschaft mit der ausschließlichen Befugnis zum Großhandel mit Leuchtöl vorgesehen, die unter der Aufsicht des Reiches stehen, von Kaufleuten geleitet und von deutschen Finanzgesellschaften organisiert werden sollen. Der Kleinhandel mit Leuchtöl sowie der Verkehr mit den übrigen Mineralölen wird von der geplanten Regelung nicht berührt. Die Gesellschaft ist in dem Gewinn begrenzt; sie darf mehr als die handelsübliche Verzinsung nur dann verdienen, wenn es ihr gelingt, die Preise unter einer bestimmten, mäßigen Grenze zu halten. An dem so beschränkten Gewinn ist auch das Reich beteiligt, da es nicht gerecht wäre, den Gewinn, der teilweise der vom Reiche übertragenen ausschließlichen Berechnung der Gesellschaft zu verdanken ist, dem Privatkapital allein zu überlassen. Die dem Reiche zufließenden Erträge sollen dazu dienen, die Erfüllung sozialpolitischer Aufgaben, die bisher hauptsächlich aus finanziellen Erwägungen zurückgestellt werden mußten, zu ermöglichen. Der Zweck der Vorlage ist in erster Linie national und volkswirtschaftlich. Es soll die Gefahr des Monopols der Standard-Oil-Company auf dem deutschen Markte abgewendet werden, die dadurch nahegerückt ist, daß die genannte Gesellschaft über immer weitere Zweige des Handels ausgedehnt wird, und, sobald sie die letzten Wettbewerbe überwunden oder sich mit ihnen verständigt hat, nicht verhindern würde, daß dem Verbraucher höhere Preise auferlegt würden. Es erscheint nach den angestellten Erhebungen erreichbar, die Versorgung des deutschen Marktes im äußersten Falle ohne Beteiligung der Standard-Oil-Company sicherzustellen und dazu auch unabhängige amerikanische Produktionsgesellschaften heranzuziehen. Sofern die Standard-Oil-Company auf ihre bisherige herrschende Stellung verzichtet, soll auch sie weiter an der Versorgung Deutschlands mit Leuchtöl beteiligt sein. Das Gesetz richtet sich also nicht gegen amerikanisches Petroleum, sondern nur gegen eine etwaige Monopolisierung des Petroleums durch eine ausländische Gesellschaft. Mit der Vorlage wird der mit großer Mehrheit angenommenen Resolution des Reichstages vom März vorigen Jahres Rechnung getragen.

Bremen, 14. Okt. (Drahtb.) Das Schulschiff des Deutschen Schulschiffvereins „Großherzogin Elisabeth“ ist am 13. Oktober wohlbehalten in Bremerhaven eingetroffen.

Beuthen, 14. Okt. (Drahtb.) Kardinal Dr. Kopp ist heute morgen von Breslau kommend zur Einweihung des von ihm erbauten Krüppelheims zum hl. Geist hier eingetroffen. Er wurde von den städtischen Behörden und der Geistlichkeit empfangen.

Wien, 14. Okt. (Drahtb.) Der vereinigte Heeres- und Marineausschuß der ungarischen Delegation hat den Militärnachtragskredit im allgemeinen und in den Details angenommen. Die Kredite gelangen morgen im Plenum zur Verhandlung.

Rom, 14. Okt. (Drahtb.) Der „Avanti“ veröffentlicht eine [illegible] mit dem Ministerpräsidenten Giolitti, der bestätigt, daß die türkische Regierung, nachdem bereits eine vollständige Übereinstimmung erzielt wurde, im letzten Augenblick verlangt habe, daß die italienischen Verpflichtungen sofort ausgeführt würden, während die Ausführung der italienischen Forderungen, so die Zurückführung der lybischen Truppen und die Proklamation an die Araber aufgeschoben werden sollten. Giolitti sagte weiter:

Wir können solcher Anmaßung nicht einmal Erwägung schenken. Es herrschten keine Meinungsverschiedenheiten über den Gegenstand des Vertrages, sondern einzig über den Aufschub der Durchführung der türkischen Verpflichtungen. Im Falle des Scheiterns der Verhandlungen werden wir den Krieg verschärft weiterführen, nur für unsere Rechnung, und lassen uns allein durch unsere Interessen, und Ziele leiten, an denen die Ereignisse auf dem Balkan keinerlei Veränderungen hervorbringen können. Es sei ausgeschlossen, daß der italienisch-türkische Konflikt vor eine europäische Konferenz verwiesen werde. Die Russische Telegraphen-Agentur bezeichnet die Meldungen von den Mobilmachungen als nicht zutreffend.

Paris, 14. Okt. (Drahtb.) Havas meldet aus Ouchy, die heutige Besprechung der türkischen und italienischen Delegierten sei abends 5 Uhr geschlossen worden, ohne daß ein endgültiges Ergebnis erzielt worden wäre. Eine gut unterrichtete Persönlichkeit erklärt, sie habe von der Besprechung den Eindruck, daß die Verständigung einen großen Schritt vorwärts getan habe.

Rom, 14. Okt. (Drahtb.) Die Nachricht des Veronaer Blattes „Arena“, es wären zwei Klassen unter die Fahnen gerufen und die Armeekorps von Verona und Bologna mobilisiert, ist falsch.

Das Neueste vom Balkan.

Infolge der Überschreitung der serbischen Grenze durch türkische Truppen sieht sich die serbische Regierung veranlaßt, folgende Erklärung auszugeben: Wir betrachten es als für die ganze Sachlage kennzeichnend, daß die Türkei im Augenblicke des letzten Versuches, den Frieden zu erhalten, uns angreift und damit die Feindseligkeiten eröffnet. Dieser Umstand zeigt eklatant, wie wenig die Türkei tatsächlich geneigt ist, Reformen durchzuführen und was ihre Mobilisierung in Wahrheit bezweckte. Nun, da wir die Angegriffenen, werden wir uns naturgemäß verteidigen.

In Italien glauben die amtlichen Kreise, daß der Balkankrieg lokalisiert bleibe; wenigstens äußerte der Minister Giolitti in der Kammer, er sei der festen Überzeugung, daß man für den europäischen Frieden nicht zu fürchten brauche. Der Krieg werde auf den Balkan beschränkt bleiben. Alle Mächte arbeiteten aufrichtig an der Aufrechterhaltung des Friedens auf der Grundlage der Erhaltung des Statusquo im Osten.

Athen, 14. Okt. (Drahtb.) **Beim Wiederzusammentritt der Kammer wurden die kretischen Abgeordneten mit Beifall begrüßt. Der Ministerpräsident Venizelos erklärte, die Regierung nehme das unionistische Votum der kretischen Versammlung an und erkläre in aller Form, daß in Zukunft nur eine einzige Kammer für Griechenland und Kreta bestehe. Er forderte die kretischen Abgeordneten auf, sich nach Kreta zu begeben, wo Neuwahlen gemäß der griechischen Verfassung vorzunehmen seien. Venizelos erklärte weiter, trotz des Wunsches nach Frieden werde Griechenland, das sich nicht nur moralisch und materiell im Rechte, sondern durch die Hülfe der verbündeten Staaten auch stark fühle, siegesgewiß allen Gefahren die Stirn bieten.**

Der osmanische Marschall Generalleutnant z. D. v. Kamphövener Pascha, der von 1882—1909 in türkischen Diensten war und jetzt seinen Wohnsitz in Hannover hat, erklärte einem dortigen Journalisten, Montenegro werde bei dem Balkankriege zweifellos von einer ein Doppelspiel treibenden Großmacht geschoben. Der Kampf werde sich namentlich in den entlegeneren Gegenden sehr erbittert und grausam gestalten. Die Türken seien ihren Gegnern dadurch im Vorteil, daß sie ein einheitliches Ganzes in ihrer Kommandoführung bildeten, während die Verbündeten zunächst ihre Grenzen sichern und ihre eigenen Ziele verfolgen würden, eine militärische Erfahrung, die der Krieg von 1866 bestätigt habe. Durch die modernsten Geschütze und Handfeuerwaffen seien die Türken den übrigen Balkanarmeen bedeutend überlegen. Für die kriegführenden Balkanländer bedeute der Ausgang des Krieges eine Lebensfrage. Der General hat zu der türkischen Armee vollstes Vertrauen, da namentlich die deutschen Instrukteure diese im letzten Jahrzehnt auf eine ungeahnte Höhe gebracht hätten.

Handel und Industrie.

Schlachtviehmärkte Essen: | **Dortmund:**

Gattung	Essen Qualität I.	II.	III.	IV.	Dortmund Qualität I.	II.	III.	IV.
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	93-95	87 92	87-92	80-85	90-92	83-89	68-76	63 69
Bullen	86-87	77 83	70-76	00 00	00 00	76 82	73 76	00 00
Färsen u. Kühe	89 90	84 88	80 85	74 78	84 90	82 88	78 82	73 79
Kälber	118 125	103-110	100 103	97-100	105 113	97-105	91 97	81 90
Schafe	87-00	75 83	00-00	—	80 85	75-80	00 00	00-00
Fette Schweine	00-00	83-84	81-83	80-82	80 83	80 83	78-82	77-80
Vollfl. Schweine	75-79	74-80	00-00	00-00	00-00	00-00	00-00	00-00

Die Preise verstehen sich für 50 kg Schlachtgewicht.

Essen. Auftrieb: 985 Großvieh, 154 Ochsen, 431 Bullen, 400 Färsen und Kühe, 448 Kälber, 161 Schafe, 4527 Schweine. Tendenz: Großvieh langsam, 55 Überstand. Kleinvieh lebhaft. Es wurden an Schweinen verkauft: 227 zu 84 Pfg., 432 zu 83 Pfg., 370 zu 82 Pfg., 172 zu 81 Pfg., 185 zu 80 Pfg., 50 zu 79 Pfg., 50 zu 78 Pfg., 11 zu 77—70 Pfg.

Dortmund. Auftrieb: 943 Großvieh, 243 Kälber, 106 Schafe, 2321 Schweine. Tendenz: Großvieh sehr langs., sonst ziemlich gut. Es wurden an Schweinen verkauft: 14 zu 84 Pfg., 368 zu 83 Pfg., 286 zu 82 Pfg., 317 zu 81 Pfg., 209 zu 80 Pfg., 47 zu 79 Pfg., 109 zu 78 Pfg., 21 zu 77 Pfg., 23 unter 77 Pfg.

Telegraphischer Kursbericht der Berliner Börse.

Tendenz. Die Börse schien bei Beginn den vielfachen Mahnungen zur Besonnenheit, die auch von österreichischer und russischer offizieller Seite gekommen sind, Gehör zu schenken. Nirgends machte sich starker Verkaufsandrang geltend und man wies auf die Stelle in der bulgarischen Note hin, wonach die geforderten Reformen binnen 6 Monaten durchgeführt werden sollen, um daran noch die Mahnung zu knüpfen, daß noch nicht alle Hoffnung zur Besserung der Lage auf dem Balkan aufzugeben sei. Die Abschwächung am Budapester Getreidemarkt wurde gleichfalls als beruhigendes Zeichen gedeutet. Allerdings stellten sich eine Reihe von Kursen infolge von vorliegenden Verkaufsanträgen, namentlich aus der Provinz, niedriger: Hansa um 4, Orientbahn um 3 Prozent. Ferner fand besondere Beachtung das Nachgeben der russischen Anleihe von 1902 und der türkischen Lose; dagegen waren Deutsch-Luxemburger um 2,375 Prozent höher und die Aktien der Deutschen Bank um 1 Prozent erholt. Die bessere Stimmung kam bei sehr stillem Geschäft bald noch entschiedener zum Ausdruck und die Belgrader amtliche Meldung von dem Überschreiten der serbischen Grenze durch die türkischen Truppen und dem Kampfe auf serbischem Gebiete konnte die gewonnene ruhigere Auffassung und die Widerstandsfähigkeit kaum merklich erschüttern. Als später verlautete, daß die Deutsche Bank telegraphisch die Meldung erhalten habe, die Schwierigkeiten in den Verhandlungen zwischen der Türkei und Italien seien beseitigt, kamen in der Kursbewegung leichte Befestigungen zum Ausdruck, wenn es auch selbstverständlich zu einer kräftigeren Aufwärtsbewegung nicht kommen konnte und die Spekulation es vorzog, sich reserviert zu verhalten.

Die Haltung trug bei großer Geschäftsstille in der 2. Börsenstunde den Charakter der Unsicherheit, teilweise ließen die Kurse wieder etwas nach. Hansa-Aktien verloren so ziemlich die teilweise Besserung von 1,50 Prozent. Russenanleihe von 1902 waren erholt. Tägliches Geld 3 Proz. Schließlich kam die Befestigung entschieden zum Durchbruch. Auf allen Umsatzgebieten zogen die Kurse etwas an.

Die Kursveränderungen in Resten am Kassamarkt: Unifizierte Türken waren 1 Prozent besser, Türkenlose waren 3 Mark niedriger, Serben 8, österreichische 1,30, ungarische 1, russische 0,70, Bulgaren 0,20, Sofia-Stadtanleihe 2¾ Prozent niedriger, Griechische 0,10 besser.

Produktenbörse.

Tendenz. Die politischen Meldungen vom Balkan beherrschten heute den Produktenmarkt fast vollkommen. Zu Beginn waren die Preise für Brotgetreide auf günstigere Beurteilung, auf schwächeres Ausland und günstige Witterung rückgängig, als aber das Überschreiten der serbischen Grenze durch türkische Truppen bekannt wurde, setzte sich speziell für Weizen eine kräftige Erholung durch. Hafer war nach anfänglicher Festigkeit etwas schwächer. Rüböl lag sehr fest. Mais war träge. Das Wetter ist schön.

Hauptredakteur: **Rudolf Striethold.** Verantwortlich für Politik: Dr. P. Dückers; für den übrigen Teil i. V.: P. Werland; für die Reklamen und Inserate A. Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Vakanzen

2 möbl. Zimmer mit **Morgenkaffee** zu verm. w5b Südstraße 45.

Best. möbl. Zim. mit Morg.-Kaffee mit od. ohne Schreibt. zu vm. Gallitzinstr. 33, 1. *

Möbl. Zimm. zu verm. Schillerstr. 68, pt., Straßenstr.

Agidiistraße 45, 1. Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. für 2 Herren mit Pens. zu verm. *

2 gr. eleg. u. 2 kl. fein möbl. Zimmer zu vermieten. Südstraße Nr. 55.

Schön möbliertes Zimmer an der Hammerstraße gelegen, mit Morgenkaffee auf sofort zu vermieten. Näh. **An de Stegge,** Jägerstraße Nr. 1.

Sofort od. später **ein od. zwei möbl. Zimmer mit Morgenk.** zu verm. Zu erfr. Gesch. *

Freundl. möbl. Zimmer mit voller Pension, evtl. Morgenk., zu vermieten. Winkelstraße 4.

2 hübsch möbl. und 2 leere Zimmer zu vermieten. Mauritzstraße 22.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Augustastr. 34, I. r. *

Gut möbl. Zimmer in nächst. Nähe beid. Bahnhöfe zu verm. Engelstr. 46, 2. Etg., Seiteneingang Nr. 46.

In seinem Hause u. ruhiger Lage finden zwei junge Damen angenehme Wohnung mit voll. guter Pension. Näh. Gesch.

Frdl. möbl. Zimmer m. Mrgk., evtl. ganze Pension, sofort zu vermieten. Graelstraße 88 I.

Freundl. möbl. Wohn- und Schlafz. zu v. tom Rinkstr. 5, I.

Freundl. möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. Hollenbeckerstraße 26.

Möbl. Zimmer, Nähe d. Bahn u. Univers. z. vm. Stubengasse 5.

Hochparterrewohnung, m 8 **7 Zimmer, Veranda, Küche m. Zubehör, in bess. ruh. Hause in Ludgeri, zum 1. 4. 13 zu verm. Näh. Rentei, Harsewinkelgasse 20.**

Bessere Mansardenwohnung, 4 Zimmer u. Küche, i. bess. ruh. Hause in Ludgeri, zum 1. 4. 13 an einzelne Dame zu vm. R. Rentei, Harsewinkelgasse 20. w3a

Die von der verstorb. Frau Justizrat **Wuermeling** bisher bewohnte

1. Etage Ludgeristr. 68,

zwischen Ludgerikirche u. Promenade, ist, neu instandgesetzt und für elektr. Licht eingerichtet, zu vermieten. Pr. 800 Mk. Näheres Ludgeristraße Nr. 63, Eingang Klosterstraße.

Wohnung, 4 Zimm., Küche, Badezim., Garten, zu 480 und 400 Mk. sofort oder später zu verm. Augustastraße 43, II.

Wohnung, 1. Etage, Agidiistr. 36, 6 Zim., Küche ev. mit Mans. u. Zubehör, auf sof. od. später zu vermieten.

Wohnung,

Hansaring 14, 1. und 2. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu sofort oder später zu vermieten. Näh. Bergstr. 24. *

Herrschaftl. 1. Etage im Hause Süd- und Jägerstr.-Ecke auf sofort zu vermieten. Näh. Jägerstraße 37, part. *

Herrschaftl. Wohnung in der Nähe der Bahn und des Hafens, 4 Zim., Küche, Speisekam., Badezim. und Zubehör, Gas u. elektr. Licht, zu verm. * Hafenstraße 72.

Freundl. Wohn., 4 Zimmer, Küche u. Zbh., 1. Et., in ruh. bess. Hause weg. Sterbefalls an ruh. Einw. sofort od. später zu verm. Neuplatzstraße 23. *

4 Zimmer, 1 Küche, Bodenverschlag, Waschküche, im Hause Leerstr. Nr. 6 zu vermieten. * **Becker & Bollmann, Hagedornstraße Nr. 20, 1. Etg.**

Norbertstraße 21 herrschaftl. 1. Etage, 3 Zimm., Küche, Veranda, 2 Mansarden, kpl. Badezim. u. s. Zbh., umständehalber zum 1. Jan. 1913 od. früher zu vermieten. Näh. bas. od. Meckenbeckerstr. 32. *

Wohnung,

2 Zim., Küche u. Speisekam., sofort zu vermieten. Preis 250 Mark. Langenstraße 32.

Herrsch. Wohnung in schöner ruh. Lage am Ludg.-Mark z. 1. April 1913 an ruh. Einwohner zu vermieten. * Näheres Wehrstraße Nr. 20.

Wohnung und Werkstatt mit Gasanlage zum 1. April 1913 zu vermieten. * Näheres Wehrstraße Nr. 20.

Abgeschl. Etage, 4 Zim., Küche usw., z. 1. Jan., Preis Mk. 360, zu vermieten. Näheres Graelstraße Nr. 30.

Gesuchte Wohnungen

Zwei Reisende suchen zum 1. sofort od. 1. November in allernächster Nähe d. Bahn (Zentrum der Stadt) 2 möbl. Schlafzimmer. 1 gemeinschaftliches Wohnzimmer. Off. u. T B 125 a. d. Gesch. w2a

Student sucht

1- od. 2-Zim.-Wohng. Preis evtl. 40 Mk. Off. unter F F 3261 an die Gesch.

Geb. junge Dame sucht per **sofort hübsch möbl. Zimmer** mit **guter Pension** in best. ruhigen Hause. Klavier erwünscht. Angebote mit Preis unter J J 3264 an die Gesch. ds. Bl.

Möbl. Zimmer mit Pension, Nähe der Bauschule, gesucht. Offerten unter G G 3262 bef. die Gesch. ds. Bl. *

Älterer Student sucht ruhiges Zimmer, evtl. Wohn- u. Schlafzimmer, möglichst mit Schreibtisch. Anz. mit Preis unter **E E 131** an die Gesch.

Jung. Mann sucht auf sofort möbl. Zimmer mit Pension. Off. m. Preisangabe u. **F 6696** an die Ann.-Exped. **A. Rolef.**

2 Damen, Dauermieter, suchen 1 Wohnung v. 3 Zimm., Küche u. Zubehör i. bess. Hause, am liebst. in ein. **Einfamilienhaus** zum 1. 4. 1913. Offerten unter **B B 128** an die Gesch.

Reisender sucht in nächster Nähe der Bahn (Zentrum der Stadt) hübsch möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** zu sofort oder zum 1. November. Offerten unter **W B 126** an die Geschäftsstelle. w2a

Offene Stellen

Stütze, auch z. Mitbedienen der Gäste zum 1. November gesucht. **Hotel zum Adler, Ibbenbüren.**

Tüchtige **Verkäuferinnen,** kath., für Kolonialwaren per sofort gesucht. **Jos. Quabach Barmen-N., Berlinerstraße 86.**

Für sofort **zwei tüchtige Dienstmädchen** gesucht. Lohn monatl. 25 Mk. **Kaiser Friedrich-Halle.**

Braves, zuverlässiges **Mädchen** für kleinen Haushalt gesucht. Vorstellung nur vormittags. t25 Bült 13, 2. Etage.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post Eßlingen 27.** a*

Umständehalber sofort od. z. 1. November ein tüchtiges * **Zweitmädchen** gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Mädchen für die Morgenstunden gesucht. Schillerstraße 68, part.

In Küche u. Haushalt erfahr. **»» Mädchen ««** gesucht. Näh. Gesch. d. Bl. *

Zuverl. Hausmädchen, welches zu Hause schlafen kann, für sofort gesucht. Näheres in der Gesch. ds. Bl. *

Kathol. junges Mädchen zur Erlernung der Küche u. des Haushalts ohne gegenst. Verg. bei Familienanschl. für Privathaus in Münster ges. Off. u. **A A 127** an die Gesch. ds. Bl.

Auf sofort eine **Gehülfin** zum Kleidermachen gesucht. * **Friedr. Gerling, Greven.**

In einem kleineren verkehrsreichen Hotel, welches von der Hausfrau geleitet wird, findet eine * **» Lehrköchin «** krankheitsh. bei unentg. Erlernung sofort Stellung. Fam.-Anschluß. Landwirtstochter bevorzugt. Off. unter **H H 3263** an die Gesch. ds. Bl.

Für sofort ein tüchtiges — **Stundenmädchen** — gesucht, welches kochen kann. Off. unter **M M 119** bef. Gesch.

Aushülfsmädchen von morgens 7—12 Uhr sofort gesucht. **Breitegasse 26.**

Tücht. Friseuse gesucht. **H. Uebel,** Bahnhofstraße 12.

Hiesige Maschinenfabrik sucht für die Registratur ein **»» Fräulein, ««** welches bereits diese Arbeiten ausgeführt hat. Offerten unter **N N 139** an die Gesch. ds. Bl.

Suche möglichst bald eine **perfekte Köchin.** **Frau von Albedyll,** Münster i. W., Melchersstr. 13.

Tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit sofort gesucht. w2a **Deutscher Kaiser** — Jüdefelderstraße 31. —

Braves Mädchen sofort oder später gesucht. w2a Bogenstraße 8.

Suche einen tüchtigen **Buchhalter** der in der Baubranche kundig ist, per sofort oder am 1. November 1912. Off. m. Gehaltsanspr. u. **N O 81** a. G.

Zum sofortigen Eintritt ein zuverläss. kath. Bauernsohn als **Baumeister resp. Verwalter** bei hohem Lohn gesucht. **Jos. Averbeck,** Haus Hagenbeck bei Dorsten.

Für leichtere Kontorarbeiten tüchtiger * **junger Mann,** Stenograph, Maschinenschreib., zum baldigen Eintritt von größerer Buntweberei gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen u. **A B 3193** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche zum sofortigen Eintritt einen **Hotel-Diener.** **Hotel Nolte, Ibbenbüren.**

Junger katholischer **Anstreicher-Gehülfe** sofort für dauernde Arbeit ges. * **Carl Schweers, Anholt.**

Maurer u. Handlanger sucht * **W. Klapproth, Hohenholte.**

Reisekutscher gesucht. Näh. in der Gesch. ds. Bl.

2 erfahrene Möbeltischler ges. Studengasse Nr. 8.

Für Kurz- und Weißwaren-Geschäft **ein junger Mann** für Comptoir und Lager gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. **J R 116** an die Gesch. ds. Bl.

Laufjungen für ganze Tage auf sofort ges. **H. An de Stegge, Hammerstr. 36.**

Auf einem Gute in der Nähe von Telgte wird zum 1. Novbr. ein solider, tüchtiger **Ackerknecht gesucht** gegen hohen Lohn u. gute Behandlung. Näh. **C. Ulmer, Telgte.**

Suche für sofort zwei tüchtige **Maurergesellen.** Kost und Logis bei mir. **Anton Horstkötter,** Baugeschäft, Rinkerode.

Einige Schneider zum Bügeln u. Reparieren **sucht Scheier,** Jüdefelderstr. 35.

Stadtkundiger und flinker **»» Laufbursche ««** zu sofort gesucht. **Buchdruckerei „Der Westfale".**

Zu sofort ein stadtkundiger **Kutscher gesucht,** der auch Hausarbeit verrichten muß. Mauritzstraße 31.

Zuverlässiger, gut empfohlener **Junge** zur Besorgung der Ausgänge und für Hülfsarbeiten auf Kontor und Lager gesucht. **Gebr. Koch,** Agidiistr. 65.

Suche sofort einen jung., tücht. **Bäckergehülfen** **Jos. Gillhaus,** Emsdetten.

Gesuchte Stellen

Kathol. Mädchen, perfekt im Kochen, sucht zum 1. Januar **Stellung als Köchin.** Off. u. H J 115 an die Gesch.

Haushälterin f. Stellung bei eing. ält. Herrn. In Küche und Haushalt erfahren. Offerten unter **R O 120** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kinderpflegerin, erfahr. Perf., **sucht Stelle.** Offerten Brüderstraße 31, I.

Schneiderin f. Kundsch. in u. außer dem Hause. Offert. unter **B R 122** an die Gesch.

Mädchen sucht sof. Stellung für Küche u. Hausarbeit in kl. bess. Haush. Off. u. J J 135 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bess. evangel. Mädchen sucht **Stelle als Haushälterin,** am liebsten nach ausw. Off. u. H H 134 an die Gesch. ds. Bl.

Tüchtiges Mädchen, in Küche u. Hausarbeit erfahr., sucht zum 1. Nov. Stellung in Münster. Off. u. **L L 137** Gesch.

Haushälterin, erfahr. in der bess. u. bürgerl. Küche u. in allen Hausarbeiten, sucht zum 1. Novbr. Stellung. Off. unter **P P 141** bef. Gesch.

Suche für braves Mädchen, 16 J., **Stellung als Stütze,** wo sich. sich im Geschäft u. Haush. ausb. kann. Bäckerei u. Kolonialwaren bevorzugt. Offerten erbeten **B. Hoffmann,** Bezirks-Schornsteinfegermeister, **Neuenkirchen** bei Rheine.

Suche für meine Tochter (17 J.) Stellung zur Erlernung der Küche u. des Haushalts bei Familienanschl. ohne gegenseit. Vergütung. Off. unt. **H W 35 Langendreer postlagernd.**

Gut empfohlenes Fräulein sucht zum 15. Novbr. oder 1. Dez. Stelle zu 1 oder 2 Kindern, evtl. auch **als Stütze,** am liebsten m. Familienanschluß. Näheres Frauenstraße 33.

Junges Mädchen sucht Beschäftigung im Laden evtl im Backraum. Off. unter **F F 132** an d. Gesch.

Mädchen, 26 J., in allen Hausarb. erfahren, sucht z. 1. od. 15. Nov. Stelle, am liebsten da, wo d. Hausfrau fehlt. Offert. unter **G 6699** an **A. Rolef.**

Tüchtiger Reisender sucht Engagement. Off. unter **R S 123** an die Gesch. d. Bl.

Verh. Bürobeamter, flotter Schreiber u. sich. Rechner, sucht Stellung eventl. zur Ausb. Off. u. **K 2 117** Gesch.

Bautechniker, M., mit allen Arbeiten im Büro u. auf der Baustelle vertraut, sucht zum 1. Nov. oder auch später Stellung. Gefl. Offerten unter **E F 112** an die Gesch.

Jg. Mann, 28 J., kath., led., f. lang. Zeit Vertr. d. extrankt. Rendanten sucht z. 1. 1. 13 od. später * **Stelle bei Krankenkasse** oder **sonstig. Vertrauensposten.** Off. u. **M M 3267** an d. Gesch.

Geb. Herr, in d. mittl. Jahr., l. Engl. u. Franz. beh., sucht pass. Lebensstellung auf kathol. adelig. Gut od. bei Herrschaft, od. auch in gröss. Geschäft für ausländ. Korresp. Könnte auch Knaben beaufsichtigen. Beding. gute Behandl. u. Fam.-Anschluß. Off. unter **L L 3266** beförd. die Gesch. ds. Bl.

Kaufmann sucht in seiner freien Zeit Beschäftigung. Off. u. D D 130 an die Gesch.

Gesichts-ausschlag. Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** à St. 50 Pf. (15% tig) u. 1,50 M. (35% tig, stärkste Form) abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckoh-Creme** (à 50 Pf. u. 75 Pf.) nachstreichen. Großartige Wirkung von Tausenden bestätigt. In Münster bei **A. & F. Hausmann,** Frau **M. Harenberg, B. Ruhrich, C. Francke, H. Monhof, Th. Pieper, F. Meyhöfener, B. Bellers, O. Krumbein,** Salzstr. 35; **C. H. Poetter, Th. Koch,** Michaelisplatz 2; in Greven: **Bwe. Elberfeld.**



Kopfwaschen, elektr. Heißluftrocknung, **Frisieren, Ondulieren, Haarfärben, Manikure.** Anfertigen aller **Haararbeiten** von ausgek. Haar, modern, schnell u. billig. w* **Telephon 1857.** **Rhenania-Parfümerie Monhof** Salzstraße nur 57.

Stempel aller Art liefert schnell und preiswert **Heinrich Stamm** Münster i. W. Roggenmarkt 5

Postscheckkonto Cöln 13923

Prima sächsische Speise-Zwiebeln 100 Pfund mit Sack Mk. 2.70 versendet unter Nachn. w* **Lingen. F. Winkelmann.**

Mietklaviere, gut und billig. Stimmungen Reparaturen. a* **H. Niemann.**

Gef. größ. guterh. Herd. Schwelingstraße 13.

Am Viehmarkttage ein **Ferkel zugelaufen.** Selbiges kann gegen Erstattung der Futter- und Unkosten abgeholt werden bei **Anton Egger, Nienberge.**

Wer liefert wöchentl. 30 Pfd. gute Süßrahmbutter oder auch weniger? **H. Kampel,** Jüdefelderstr. 66.

Tücht. Klavierspieler für Donnerstag, den 17. Okt., für nachmittags gesucht. Offerten unter **P R 121** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Hochtr. Kuh zu verk. Herm. Middrup, Bösensell.

Ahlkump auszufahren. Schillerstraße 39.

Gold. Kollier mit Kette verloren. Gegen Belohn. abzugeb. Südstraße Nr. 25.

Fast neuer Kinderwagen bill. zu verkaufen. Näh. Geschäftsst.

Ahlkump auszufahren. Krummertimpen 23.

Durchaus betriebsfert. 2pferd. **Breitdreschm schine m.** Riem. u. Riemenvorgelege u. Herzbergschen Handstrohbinder u. Strohzuführer u. 3pferd. Göpel, 2 Jahre gebraucht, unt. Garantie, wegen Anschaff. e. Lohndreschers bill. zu verkauf. Zu Betrieb zu sehen am Donnerstag, 17. Okt **Th. Benne-mann,** Mecklenbeck b. Münster. a/a

Antike schön eingelegte **Kommode (eichen)** **dito Standuhr** preisw. zu verk. **Bruns,** Ludgeristraße 81.

2 Hängelampen u. 1 Herd zu verkaufen. Schulstraße 17.

30 Liter **Milch noch abzugeben** à Liter 17 Pfg. Kundschaft am liebst. Pr.-Markt, Hörsterstr., Neubrückenstr., Bohlweg, Gartenstr. u. Fürstenbergstraße. Off. u. **H 6701** an **A. Rolef,** Markt 37.

Garten Ludgeri od. Wolbeckerviertel **zu pachten ges.** Offerten mit Preis und Größe unter **C C 129** an die Gesch.

Konkurrenzlos billig! Für meine allererstklassige **„Germania" Dauerwäsche** allerorts **Vertreter** ges. 40—60% **Provision.** Auch bereits für diesen Artikel tätige Herren wollen sich melden. Billigste Bezugsquelle für **Wiederverkäufer.** **R. Schulz,** München I.

Efeu-, Wilderwein-, Baumpflanz., Pat.-Matratze, Imbreit z. vk. N. G.

Antik kl. Schrank, rund. Tisch, geschnitzt. Küchenschr. z. vk. N. G.

Schön. **Begleithund** umständehalber bill. abzug. Graelstr. 88 I.

3 Westfalia-Trockenklosetts, guterhalten, billig abzugeben. Zumbrockstraße 5.

Reelles Heiratsgesuch! Kath. Beamter (Inval.), pensionsberechtigt, in den 30er J., wünscht die Bekanntschaft einer häuslich erz. kathol. Dame im Alter von 25—30 J. zwecks baldiger Heirat. Etwas Verm. erwünscht. Strengste Diskretion erwünscht u. zugesichert. Off. nebst Bild unter **K K 3265** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mehr. hocheleg. Büfetts (nußbaum u. eichen) u. mehrere **pitch pine-Küchen- und Plüschsophas** gebe wegen vorgerückter Saison spottbillig ab. * **F. Lange,** Paulstraße 7.

Freitag abend Portemonnaie verloren mit Inh. (über 20 M.) Gegen Belohnung abzugeben **Kanalstraße 44, II.**

Erzbruderschaft der Ehrenwache des hl. Herzens Jesu St. Ludgeri-Pfarrkirche. **Donnerstag, den 17. Okt.,** am Feste der sel. Margarethe Maria Alecoque, 1/2 7 **Uhr** hl. Messe für die Mitglieder; während derselben General-Kommunion. **8 Uhr** feierliches Hochamt zu Ehren des hl. Herzens Jesu. **Sonntag, den 20. Oktober,** nachmittags **4 Uhr** Versammlung der Mitglieder.

Kreuzschanze **Carl Röhrig** Teleph. 280 Teleph. 280 empfiehlt franko Haus **8 u. 10 Liter-Syphons** Ia. Dortmunder — Thier & Co. — 5 Liter 2.25 Mk. **Münchener Psohorrbräu** 5 Liter 3.00 Mk. **Pilsener Thier & Co.** 5 Liter 2.50 Mk. (dem echten ebenbürtig). — **Lichtenhainer** — 5 Liter 2.00 Mk. Die Biere sind tadellos temperiert. w*

Neu! **Baumschulkatalog 45.** **Sehr interessant!** 172 Seiten, viele Abbildungen, meist photographische Pflanzenaufnahmen **Gratis!** zu beziehen von **Dahs, Reuter & Co.** Jüngsfelder Baumschulen Post Oberpleis, Bez. Köln (Areal: 250 pr. Morgen.) u*

Pohlschröder & Co. Dortmunder Geldschrank-Fabrik



Stahlpanzer-Geldschränke **Gewölbetüren** **Safes** **Kirchenschränke** **Tabernakel** **Stahlkassetten etc. etc.** Unerreichtes Fabrikat, garantiert feuer-, diebes- und sturzsicher. Reich assortiertes Lager und Alleinvertretung für den Bezirk Münster.

J. G. Niemann, Klosterstr. 23 (Glaspassage).

Breslau 3, Freiburger Strasse 42

Dr. J. Wolff Vorbereitungs-Anstalt gegr. 1903, für die **Einj.-Freiw.-, Fähnrichs-, Seekadett.-, Primaner- u. Abiturienten-Prüfung,** sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höher. Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat.** Halbjährl. Gymnasial- u. Realgymnasial- bezw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. **Bisher bestanden 587** Prüflinge, nämlich **74 Abiturienten,** darunter 10 Damen, 1 Steuersupernumerar, 30 für O I, 77 für U I, 85 für O II, 18 die Extraneer-Schlussprüf. eines Progymnasiums, Realprogymnas. oder einer Realschule, 79 Einjährige, 158 für U II, 49 für O III, 10 für U III, 5 für IV und 1 Fähnrich. Seit 1911 auch **besondere** für die **Primaner- und Abiturientenprüfung.** **Damenkurse** w* **1912 bestanden bisher 80 Prüfl., darunter 18 Abiturienten (unter ihnen 8 Damen, 10 Primaner, 13 Obersekundaner, 11 Untersekundaner und 22 Einjährige.** Prospekt. Telephon Nr. II 687.

Lichtspielhaus **Münster i. W., Salzstrasse 25.**

Dienstag, den 15. Oktober und folgende Tage: Ein Kunstwerk kinematographischer Darstellung

Christoph Columbus

oder

Die Entdeckung Amerikas.

In 3 Abteilungen. Vorführungsdauer 1 Stunde.

Dargestellt nach historischen Quellen unter Benutzung der Original-Caravellen der Columbischen Weltausstellung. Die Fertigstellung dieser Aufnahme erforderte einen Zeitraum von 3 Jahren und einen Kostenaufwand von 120 000 Mk. Dieser Film wurde u. a. Sr. Heiligkeit dem Papst in Rom und dem König von Spanien vorgeführt und von diesen durch Medaillen ausgezeichnet. Alle bedeutenderen Zeitungen des In- und Auslandes brachten lobende Berichte darüber.

Ausserdem das übrige reichhaltige Programm.

Kinder haben Zutritt.

Trotz der grossen Kosten hat die Direktion von einer Erhöhung der Eintrittspreise für die Nachmittagsvorstellungen abgesehen. Zu der um 8 1/2 Uhr beginnenden Abendvorstellung beträgt der Eintrittspreis 40, 60 und 80 Pfg.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Die Direktion.**



Juwel's **Graf von der Mark** feinste 5 Pfennig-Zigarette empfiehlt **Wilhelm Fincke,** Drubbel 20, Hammerstr. 63 und Wolbeckerstr. 3.

Bekleidungsanstalt Münz, Pferdegasse 15 kauft zu hohen Preisen getragene Anzüge, Hosen, bessere Damenkleider, Uniformen, Fußzeug, Partiewaren, alte Zahngebisse, Gold- und Silbersachen, Photographieapparate, Reisekoffer u. Waffen. Bestellerbet., komme pünkt l., auch nach ausw. Teleph. 1838. (v*

Gebrauchte, gute **Pianinos** in allen Preislagen von 200 Mk. an in großer Auswahl. **Klavierhaus Fr. Hülsmann,** Laer (Bez. Münster), Bahnstation Horstmar. Reparaturen und Stimmungen gut und billig. a*

Großer **Obst-Verkauf.** Verkaufe im Gasthof **Cl. Merlin,** Marienplatz (Saa), prima Koch- und Tafelobst in Kisten verpackt zu äußerst billigen Preisen. Mittwoch 1/3 Uhr trifft neue große Bahnsendung ein, auch Birnen. **Cl. v. Döllen** aus Visbeck (Oldenburg).

Gebrauchte Bühnen-Dekoration zu kaufen gesucht. Offerten mit **Preis u. Größe** unter **Nr. 4973** an die Ann.-Exp. **C. Vendel,** Münster. *

Für mein en gros **Geschäft,** Besatzart., Kurz- Weiß- und Seidenwaren suche per 1. 1. 13 tücht. branchekundigen

Reisenden.

Bevorzugt solche, die bereits Westfalen, Hannover und Oldenburg mit Erfolg bereist haben. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an **C. B. Specht, Münster i. W.**

Eilt **Bestimmt Mittwoch Ziehung. Bar Geld sofort.**

2 Hptgw. 1 Hptgw. 2 Hptgw. usw.

50 000 **25 000** **20 000** **5 000**

Wohltätigkeitslose 1 M., 11 Lose 10 M. empfiehlt und versendet **Glückskollekte August Rolef,** (14b Münster i. W., Prinzipalmarkt 37. **Geld.**

Underwood-Schreibmaschinen sind noch immer im Gebrauch die billigsten weil von unbegrenzter Haltbarkeit.

40 M. Monatsraten bei angemessener Anzahlung. Veraltete Systeme werden z. gut. Preise in Zahlung genommen. In Münster im Gebrauch bei Oberpräsidium, Regierung, Magistrat, Generalkommission, Prov.-Landschaft, Gaswerk, Bauernverein, VII. Armeekorps, Amtsgericht, Banken, Rechtsanwälten, Fabriken, kaufm. Büros in hunderten Exemplaren. Allein-Verkauf

M. LÖWENSTEIN Spez.-Gesch. f. Schreibtei-Bedarf, -Möbel, -Maschinen Vollständige, neuzeitliche Einrichtungen. (t*

Erhöhung des Einkommens durch Versicherung von Leibrente bei der **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt** **Beispiel** für Männer (Frauen erhalten weniger): Sofort beginnende gleichbleib. Rente für 1000 M. Einlage: Eintrittsalter (J.): 50 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75 Jahresrente: Mk. 72.48 | 82.44 | 96.12 | 114.96 | 141.96 | 181.20 Ende 1910 laufende Renten: über 7 1/4 Millionen Mk. vorhandene Aktiva: fast 122 Millionen Mk. Prospekte und sonstige Auskunft durch: **Becker & Bollmann in Münster,** Hagedornstrasse 20, I.

Beleuchtungskörper für elektrisches Licht in gediegener, geschmackvoller Ausführung liefert preiswert **H. Gautzsch** Münster i. W. Engelstraße 49/51.

Wiener Café, Centralhof. Nachtcafé. Spezialität: t* Bouillon mit Rindermark. Engl. und franz. Zeitungen.

Restaurant **Zum Dortmunder** (Eingang Rothenburg.) Dienstag, den 15. d. Mts., 8 1/2 Uhr abends **- Vortrag -** über **Sprechkunst** vom Dozenten **Karl Schmalz** aus **Rostock.** Offiziere, Geistliche, Lehrer, alle, die sich für ein gesundheitsgemäßes Sprechen interessieren, sind willkommen. **Eintritt frei.**

Dortmunder Kind'l. **Großer Ehren- u. Abschiedsabend** des hier so beliebt gewordenen Humoristen **Oswald Naumann.** Herr Naumann bringt u. a. zum Abschied **„Die Heimat".** Ab 16. cr. Festleiter des Oktoberfestes Herr **Peppi Berger.**

Centralhof. **Mittwoch,** den 16. Oktober, abends 8 1/4 Uhr: **Abonnements-Konzert der Infanterie-Kapelle.** Leitung: Herr Musikmeister Gunzel. Abonnements und 10er Karten sind in der M. Kneerschen Musikalienhandlung, Prinzipalmarkt, zu haben.

Freitag, den 18. Oktober, 8 1/4 Uhr: a2a **Großes Symphoniekonzert.**



Freiwillige Feuerwehr Münster. **1. Kompagnie.** Mittwoch, den 16. Oktbr. 1912, abends 8 Uhr: **Übung.** Die Hauptleute.

Stadttheater. Dienstag, den 15. Oktbr., 8 Uhr: **So'n Windhund.** Schwank v. Kraatz & Hoffmann. — Gewöhnliche Preise. — Mittwoch, den 16. Okt., 8 Uhr: **Madama Butterfly** v. Giacomo Puccini. — Große Preise. —

Meta Marie Heistermann Hermann Crempler - Verlobte. - **Gronau i. W. Münster i. W.**

Alte 13er Die Beerdigung des verstorbenen Kameraden der 3. Kompagnie **Heinrich Hagenschneider** Kombattant der Feldzüge 1866 bis 1870/71 findet am Mittwoch, den 16. d. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause Bispinghof Nr. 18 aus statt. **Der Vorstand.**

† Die **Jahres-Seelenmesse** für die verstorbene **Frau Ww. F. Domböner** findet am Mittwoch, den 16. Oktober, morgens 7 Uhr in der Liebfrauen-Kirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

† **Das Seelenamt** für meinen in Berlin verstorbenen Schwager **Heinr. Hashöde** findet statt am Dienstag, den 15. ds. Mts., um 8 Uhr in der Agidii-Kirche. **J. H. Lutterbeck.**

Die für die kommende Bedarfszeit noch bedeutend erweiterten Spezial-Abteilungen

Unterzeuge, Wollwaren, Strumpfwaren

bieten eine Fülle best gewählter gediegener Qualitäten in grössten Sortimenten. ∴ ∴

Unterzeuge

Herren-Hemden

Normal-Hemden gute Qualität . . . . . Stück **1.20**
Normal-Hemden solide Felsenqualität . . . . . Stück **1.50**
Normal-Hemden wollgemischt, schwere Qual. . Stück **1.80**
Normal-Hemden prima wollhaltig. Material . . Stück **2.20**
sowie ein weiteres Sortiment besserer Spezial-Qualitäten.

Herren-Hosen

Normal-Hosen tadellos konfektioniert . . . . . Stück **1.25**
Normal-Hosen wollhaltige schwere Qualität . . Stück **1.60**
Normal-Hosen prima wollhaltige Ware . . . . Stück **1.95**
Normal-Hosen aus vorzügl. wollhalt. Material . Stück **2.20**
sowie ein weiteres Sortiment besonderer Spezial-Qualitäten.

Herren-Jacken

Normal-Jacken aus gutem Material . . . . . Stück **95 ₰**
Normal-Jacken wollhaltige mittel Qualität . . . Stück **1.25**
Normal-Jacken prima wollhaltige Ware . . . . Stück **1.50**
Normal-Jacken äusserst angenehme Qualität . . Stück **2.05**
sowie ein grosses Sortiment besserer Spezial-Qualitäten.

Damen-Jacken

Normal-Jacken schöne mittel Qualität . . . . . Stück **75 ₰**
Normal-Jacken gute wollhaltige Ware . . . . Stück **95 ₰**
Normal-Jacken prima Qualität. wollgemischt . . Stück **1.25**
Normal-Jacken gut ausgerüstete Qualität . . . . Stück **1.80**
sowie ein weiteres Sortiment besonderer Spezial-Qualitäten.

Wollwaren Damen-Westen, Blusenschoner, Kragenschoner, gestr. Chemisettes Untertaillen, Leibbinden, Kniewärmer, Umschlagtücher, Bettschuhe etc. etc. **in grosser Auswahl.**

Neu aufgenommen: Südwester Knaben-, Mädchen-, Backfisch- »« Hüte »« Mützen
— Knaben- und Mädchen-Sweater. —

Strumpfwaren

Herren-Socken

Herren-Socken reine Wolle . . . . . Paar 80 und **65 ₰**
Herren-Socken reine Wolle, schw. Ware Paar 1.10 urd **95 ₰**
Herren-Socken feinfädig Cachemir . . . Paar 1.20 und **1.00**
sowie grosse Sortimente besserer Qualitäten.

Damenstrümpfe

Damen-Strümpfe reine Wolle, gestr., Ia. Qual. Paar **1.03**
Damen-Strümpfe reine Wolle, gestr. erstkl. Ware Paar **1.35**
Damen-Strümpfe feinf. Cachemire. nahtl. lederf. Paar **1.00**
sowie grosse Sortimente besserer Qualitäten.

Einzelne Preislagen aus meinen Sortimenten

Kinder-Strümpfe

Für das Alter von		12	10	8	6	4	2 Jahren
Marke:	Prima	95	87	80	72	57	40 Pfg.
Marke:	Spezial	120	105	95	87	70	60 Pfg.
Marke:	Kleeblatt	155	130	115	105	85	75 Pfg.

Rave

Miss Saharet

die berühmte australische
Tanzdiva
gibt ein nur
4tägiges Gastspiel
im

Tonbild-Theater

Ludgeristrasse 28a.

Miss Saharet spielt als Hauptdarstellerin die Rolle der Anita in dem deutschen Kunsfilm

Im goldenen Käfig.
Der Roman einer Tänzerin in 3 Akten.
— Filmlänge ca. 1200 m. —
Spieldauer 1 Stunde.

Ferner das
Sensations-Schausstück

Dampf gegen Benzin.
Detektiv-Schauspiel.
Überaus spannende Wettfahrt zwisch. Auto und Schnellzug.

Stürmischen Lacherfolg erzielt die Pensionats-Posse

Unverbesserlich.

Prächtige Naturszenen bietet der Film

Das Lager von Aden.

Das Neueste aus aller Welt berichtet die
Kinematogr. Wochenschau.

Einlagen nach Bedarf.
Keine Preiserhöhung.

Schloss-Kino.

Wegen Nichtfertigstellung der Lichtanlage konnte das Schloß-Kino am Samstag nicht eröffnet werden.

Statt jeder besonderen Anzeige.

†

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute abend 7½ Uhr plötzlich meine innigstgeliebte Frau, meines einzigen Kindes treusorgende Mutter, unsere gute Tochter und Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Enkelin

Frau Christine Holste

geb. **Stockel gut. Veltmann.**

Sie starb nach langem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch öfteren Empfang der hl. Sakramente, im Alter von 25 Jahr. u. im 4. Jahre einer glückl. Ehe.
Um stille Teilnahme bittet,
Münster, den 13. Oktober 1912.
Im Namen der trauernden Angehörigen:
Alphons Holste.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause Wermelingstraße 18 aus; das Seelenamt ist **am selben Tage,** morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche zum hl. Kreuz.

Am 12. d. Mts. entschlief nach kurzem, schweren Leiden, der

Kaufmann
Bernhard Kloppenborg.

Der Dahingeschiedene hat unserem Vereine seit der Gründung als Mitglied angehört und war lange Jahre in selbstlosester Weise im Vorstande tätig. Die Lauterkeit seines Charakters, seine unverdrossene Arbeitsfreudigkeit und seine Herzensgüte sichern ihm bei uns allen, die ihn kannten, ein treues und dauerndes Andenken.

Der Vorstand
des Detaillistenvereins f. d. Bez. Münster.

---

†

Das Jahres-Seelenamt
für die verstorbene
Frau Sophia Niemann
geb. **Hölscher**
findet statt am **Donnerstag,** den 17. ds. Mts., um 9 Uhr in der St. Ludgeri-Kirche.

Das Jahres-Seelenamt
für
Witwe Carl Joseph Fahle
findet am Mittwoch, den 16. Okt. 1912, vormittags 9 Uhr in der Lamberti-Pfarrkirche statt, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Drei Tropfen Kaol

Kaol geben schmutzigstem Metall Dauerglanz
Überall z. haben in Fläschchen.
Fabr.: Lubczynski & Co., G. m. b. H.,
Berlin-Lichtenberg.
Vertr. Richard Kaivelage, Münster i. W.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

Brüssel 1910: 3 Grands Prix.
Turin 1911: 3 Grands Prix.

Größte und bedeutendste Fabrik Deutschlands für
Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen



Patent-Selbstbinder-Pressen
Patent-Selbstleger,
Patent-Spreubläser,
Kurzstrohbläser u. Ballenheber.
Über 18 000 Dampf-Dreschmaschinen im Betrieb gewährleisten die Güte der aus mehr als 30jähriger Erfahrung hervorgegangenen Bauart.

Filiale: **Köln a/Rhein,** Stollwerkhaus.